Settund. and the

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Cryedition, Retterhagergasse Rr. 4, und bei allen kaiserl. Postansialten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

"Retourbillets und kein Ende!"

Unter diesem Titel hatte am Ansang d. I. der Gerichtsreserendar Dr. Morris de Ionge eine Broschüre*) herausgegeben, in welcher er gegen ben Professor C. v. Bar die Nichtübertragbarkeit eines Retourbillets auf eine britte Berfon vertheidigte. In einer Besprechung dieser Schrift hatte der Reichsanwalt Stenglein einige allgemeine Bemerkungen über diese Frage gemacht, in welchen er seine Berwunderung barüber aussprach, daß die Staatseisenbahnverwaltung im Gegensate zu den Bestrebungen, den Personenverkehr durch Gewährung von Erleichterungen aller Art zu heben, an der verhältnismäßig untergeordneten Frage der Nichtüberiragbarkeit der Retourbillets so hartnäckig sesthalte. Diese sehr treffenden Aussührungen, welche auch wir s. 3. mitgetheilt haben, maren von ben meiften Beitungen wiedergegeben und mit juftimmenben Be-

merkungen versehen worden.
Dieses scheint die "Nordd. Allg. Ig." sehr verbrossen zu haben, denn unter der Ueberschrift "Eisenbahnrecht und Rechtsgefühl" hat sie vor einigen Tagen einen längeren Artikel veröffentlicht, in welchem sie zu dem Schlusse kommt, daß eine Erhöhung der Strasen auf unberechtigte Benuhung unübertragbarer Retourbillets nothwenbig sei. Die Erwägungen, die sie anstellt, sowie die Schluffolgerungen, welche sie aus ihnen zieht, veranlassen uns, auf ben Artikel näher einzugeben.

Es wird in bem Artikel junächst barauf bingemiesen, daß die Neigung des Publikums, trot der gegenstehenden Bestimmungen Retourbillets, welche man felbft nicht jur Rüchfahrt brauchen kann, anderen zu überlaffen, nicht vereinzelt baftebe, fondern vielleicht feinen Grund barin habe, baft man im Publikum die Gewohnheit habe, den Iscus als seinen natürlichen Feind anzusehen. Es heist in dem betreffenden Artikel:

"Die leitende Grundanschauung, von ber bieses Ber-fahren ausgeht, hennzeichnet fast allenthalben das Berhalten des Publikums dem Eisenbahnsiecus, ja dem Fiscus überhaupt gegenüber: es ist der Mangel an Golidaritätsgefühl, das den Einzelnen mit dem Staale arganisch verbinden muß und die Aufrechterhaltung und Starkung eines Gegenfages verhütet, der in Birklich-Stärkung eines Gegensatzes verhütet, der in Mirklicheit nicht besteht, denn nur so läßt sich die unseugbare Erscheinung erklären, daß das Publikum dem Fiscus gegenüber ein geringeres Maß von Chrlichkeit und Redlichkeit auswenden zu müssen glaubt, als im sonstigen Verkehrsleben sür nothwendig erachtet wird. Nur so läßt sich die laze Moral, die selbst die gebildeten Kreise der Bevölkerung befolgen, wenn sie mit Eisendahn-, Ioll- und anderen Behörden in Berührung kommen, erklären, daß man den Fiscus als den gedorenen Feind allen berechtigten Sparund Erwerbstriebes ansieht, der mit vampprartiger Gier dem Bürger das Blut aussauge und dem man darum, wie jedem Feinde, mit Kriegslisten und Mitteln darum, wie jedem Feinde, mit Kriegslisten und Mitteln begegnen dürfe, die sonst als unerlaubt gelten. In der That erscheint die Bolksmoral in dieser Richtung allenthalben um einen erheblichen Abstand unter bas normale Niveau fittlicher Anschauungen herabgebrückt."

*) Berlag von Giemenroth und Morms. Berlin 1889.

Französische Rüche. Bon B. Glogau.

Die Deutsche und die Frangofin in ber Rüche! Der Einen gedenke ich mit Rührung, ber Anderen Dank. Mit Kührung der bionden Hausjrau im fauber geplätteten Morgenrock, von deren Antlit hohe Berufefreudigkeit, Singebung an Gatten und Rinder leuchtet, mahrend ihre Sande mit Mühe, viel Mühe bas einfache Mahl her-ftellen, gerührt benke ich ihrer, aber nicht bankbar, benn solche lieben, arbeitstüchtigen Kände haben manchen Magenkatarrh an mir verschuldet. Mit Rührung benke ich dagegen ber Französin nicht, die, mit Unterrock und Camisol bekleidet, auf bem Röpfchen hundert Papilloten, in die Rüche huscht, die mit geschickten Hantirungen im Nu ein Mittageffen von mehreren Gängen herstellt, mahrend bas hokette Cächeln nicht von ihrem Antlitz weicht aber lebenslangen Dank jolle ich ihr: Ihre Rochkunft hat mich von einem Magenleiden befreit, welches baheim weder Karlsbader Waffern, noch Medicamenten weichen wollte, und doch habe ich in Feindesland nichts anderes dagegen gethan, als täglich ein paar gute Mahlzeiten eingenommen.

Sollte meine individuelle Erfahrung Zufall fein? Is es auch Jufall, daß Bichn, der französische Aurort für Magenleibende, fast nur von Reichen ausgesucht wird, mährend unter den Aurgästen Karlsbads die mäsig begüterte Mittelklasse ebensosiart vertreten ist? Ueberreizungen des Magens laffen sich bei den Ersteren leicht durch ein Zuviel des Genusses erklären, während bei bescheidener stuirten Patienten die Vermuthung nahe liegt, daß in der Zubereitung ihrer Speisen manches

verfehlt morden ift.

Morin fündigt unfere liebe Sausfrau? Worin liegt das Berdienst der sonst bei weitem nicht so Pslichtgetreuen Französin? Man kann es kurz ausdrücken: die Erstere rührt zwiel mit Mehl, mit Gi, mit Butter; die Cetitere thut den Rahrungsmitteln keinerlei mühsame Gewalt an. Nicht nur, baft die Deutsche Stunden solcher Thätigheit an Ruchen wendet, die zur traulichen Kaffeestunde gut schmecken, aber den Wagen überladen, während die schaumgeborene französische Patisserie leicht auf der Junge und im Magen schmilit, sie dehnt solche Mühe auch auf Ieischspeisen aus, welche nichts davon verlangen, ja es eigentlich garnicht vertragen können. Panirte Cotelettes, sämig gemachte Bratenbrühen sind ein Kauptirrihum der deutschen Küche. Ein zweiter sind die gleichfalls mit dem Rührlöffel hergestellten "nahrhaften" Suppen aus Milch, Mehl und Giern. Ein britter schwerwiegender ist das Zusammenkochen von Gemufe und Fleisch.

Für frühere Zeiten hatten berartige An-schauungen eine gewisse Berechtigung, und nicht obne Grund ist in der von Triedrich dem Großen 1788 erlaffenen Rammergerichtsordnung der nachftehende Sat enthalten:

"Insbesondere foll Unfer Rammergericht und andere Berichte in allen Gachen und rechtlichen Sandlungen zwischen Unserem Fisco an einem und zwischen Unseren Basallen und Unterthanen am andern Theil, es sei ber Siscus selbst actor oder einem Andern Lyett, es set der Siscus selbst actor oder einem Andern zur Assischen gegeben, lediglich die Justiz, als auf welche sie geschworen und beeidigt sein, zum Augenmerk haben, und auf keine wider die Justiz lausende Verordnung restectiven, weil ihnen solche Verordnungen so wenig als Unser etwa vorgeschältigtes Interesse zu keiner Entschuldigung dienen foll.

Daß diesen goldenen Worten nicht immer entsprocen worden ist, ist bekannt, boch ift biefer gewissermaßen natürliche Ariegszustand zwischen Unterthan und Fiscus im Laufe der letten Jahre völlig geschwunden. Das Staatsgesühl hat eine größere Kraft erlangt und die Golidarität zwischen bem einzelnen Bürger und bem Staat ist ben Einzelnen meit ftarker als früher in bas Bemußtsein getreten. Es wird niemanden einfallen, sich in anftändiger Gesellschaft zu rühmen, ben Staat beirogen zu haben, und das Einschreiten der Behörden in den letzten Zeiten gegen betrügerische Lieferanten und pslichtvergessen Beamte hat die allgemeine Besiedigung erregt. Berkehrt würde es aber sein, jemanden, welcher ein Retourbillet, bas er aus irgend einem Grunde nicht benuhen kann, an einen anderen abtritt, als einen Betrüger anseben ju wollen.

Das Retourbillet berechtigt denjenigen, welcher basselbe gelöst hat, die Rückfahrt in einer bestimmten Zeit angutreten, und verpflichtet die Gisenbahn, ihm gur Rüchreise einen Platz frei gu halten, wobei es junächst gang gleichgiltig ist, von weicher Person dieser Plat benutit wird. Die Eisenbahn gewährt nun bemjenigen, welcher eine Strecke einmal auf der Hinfahrt und dann auf der Rücksahrt benutzt, einen gewissen Rabatt und thut somit nur das, was im Geschäfteleben allgemein üblich ift. Die Retourbillets find von den Eisenbahnen nur aus bem Grunde eingeführt worden, um in erster Linie den Nahverkehr, zu heben, weil dieselben von der sehr richtigen Erwägung ausgingen, daß die Erleichterung des Bersonenverkehrs die Anknüpfung gesuchästlicher Berbindungen, welche ben Eisenbahnen vermehrte Gütertransporte juführten, jur Folge haben müßte. Als sich die Retourbillets im Nahverkehr bewährt hatten, wurde ihre Giltigkeitsbauer verlängert, fo daß diefelben auch im Fernverkehr Berwendung finden honnten.

Nun liegt es im Wesen des im kausmännischen Berkehr üblichen Rabatts, daß die Gewährung desselben sich in den meisten Fällen nicht fixiren läßt. B. eine Cigarrenfabrik bei Abnahme eines Mille Cigarren eine Preisermäßigung gemährt und zehn Personen zusammen ein Mille kaufen, um den Rabatt zu genießen, so wird die-

Bereinzelte Stimmen aus dem Leserinnenhreise werben mir entgegnen: "Aber wer thut benn all bas noch?" Bergeihung, meine Damen, Gie gehören sogenannten gut situirten häusern an, beren Oberhaupt jufällig ein gourmet ift, und gaven die Gewohndenen der großen Holels und pornehmen Gefellichaften in Ihr Beim übertragen. Ich aber vergleiche die einfache bürgerliche Rüche Frankreichs mit der nämlichen Deutschlands. In beiden maltet berfelbe gute Wille, mit bescheibenen Mitteln Wohlschmeckendes herzustellen — aber

mit welch verschiedenem Erfolge! Die Frangofin hat längst begriffen, daß Gleifch, Sett und Rohlehndrate nicht irrationell mit einander vergulat werden dürfen, wenn eine guträgliche Rost entstehen soll. Bielleicht hat sie es weniger begriffen, als mit dem, bei sonstigen Mängeln, ihr eigenen Takt herausgesühlt. Wahrscheinlich weiß sie ebenso wenig wie die Deutsche, was uns bier die Berufsinstan; ber medisinischen Wissenschaft belehrend sagen kann. Nur ein Theil unserer Nahrung, die eineistreiche (Fleisch), wird hauptsächlich im Magen verdaut, die Ver-arbeitung des Fettes und der Kohlehydrate (Mild, Gemufe, Cerealten) findet erft in ben benachbarten Eingeweiden statt. Die leichte Auflösung des Fettes durch die Galle ist die wichtigste Aufgabe bes Körpers. Ist es aber barum unrichtig, seine mechanische Trennung von Kohle-hydraten zu erschweren, so ist es noch weit un-vernünstiger, es innig mit der eiwelfihaltigen Nahrung des Magens ju verbinden, wie es vor allem beim Paniren, bem Berkleistern bes Jettes in Brodhrumen und Eidotter geschieht. In dieser Beziehung ift bie Ruche ber Frangofin untabelhaft, als hame sie aus der höchsten theoretischen Er-kenntnis. "Ah, c'est mauvais!" sagt sie, wenn sie von unferen panirten Cotelettes und Boulettes bört, von unseren um jeden Pre's dichilch gemachten Bratenbrühen. Allerdings verfügt die höhere französische Rüche über eine große Auswahl complicirter Saucen, aber bas Haupt-Gurrogat berselben ist Bouillon und ihre Würzen sind so sorgfältig zusammengestellt, daß keine derselben be-tästigend wirkt. Besolgt man diese kostspieligen Recepte nicht, so ist die unvermischte Bratenbrühe bei weitem vorzuziehen, und die furchtbarste ihrer Berkleisterungen ist die in vielen unserer billigen Restaurants übliche durch Honigkuchen. — Der nämlich richtige Instinct veranlaßt den Franzosen, seine "tartines", seine "Butterstullen", aus Weißbrod herzustellen, von dem sich dei der Berdauung die Butter schnell als slücktiges Del löst. Freilich schnelt ihm der gesegnete Boden seines Vaterlandes ein billiges Weizenmehl, aber dei uns sindet das graue Prod, dessen schwereres Beschaffen-

felben niemand Betrüger nennen. Gang entiprechend sind auch Theaterbillets, Babekarten, Emmarken u. s. w., bei denen gleichsalls unter gewissen Bedin-gungen ein Rabatt gewährt wird, ohne weiteres auf dritte Personen übertragbar. Es erscheint bemnach das Berlangen der Eisenbahnen, daß Retourbillets nicht übertragbar sein sollen, mit ben allgemein üblichen Anschauungen über die Gewährung eines Rabatts nicht vereinbar.

Wir wollen hier auf die juristische Frage nicht näher eingehen, sondern nur darauf hinweisen, daß nicht nur zahlreiche Gerichtshöse frei-sprechende Erkenntnisse in dieser Sache gefällt haben, sondern daß auch bedeutende Rechtslehrer wie n Ihering n Bar zind in versen Zeit auch der wie v. Ihering, v. Bar und in neuerer Zeit auch bas unter der Leitung des Professor v. List stehende strafrechtliche Seminar in Marburg die Theorie der sreien Vebertragbarkeit der Retourbillets verfocten haben.

Aber auch die Eisenbahnverwaltungen sind bauptsächlich aus praktischen Erwägungen dazu gekommen, die Nichtübertragbarkeit der Refourbillets zu verlangen. In ber Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnen, welche 1881 ju Köln abgehalten wurde, ftand diese Frage auf der Tagesordnung, und in dem Berichte der Commission sür Angelegenheiten des Personen-verkehrs findet sich solgende Stelle:

"Der Nachtheil, ber ben Eisenbahnen hieraus (aus ber Uebertragbarkeit) erwächst, ist aber nicht nur ein sinanzieller. Die Versuchung für das Jugpersonal, die Hand zur Vermittelung dieser Geschäfte zu bieten, ist groß genug, um die Besürchtung zu rechtsertigen, daß die Moralität des Jugpersonals badurch ernstlich gesährbet werden wird."

Dieses ist allerdings ein Grund, der gewiß volle Beachtung verdient, es wird jedoch immerhin Sache der Eisenbahnverwaltung bleiben, die Beamten fo ju mählen und fo ju stellen, daß dieselben sich nicht auf Betrügereien einlassen. Dem gesammten Publikum können doch nicht Behränkungen auferlegt werben, um die Berügereien einiger Gifenbahnbeamten zu verhindern, ble, so lange bas gegenwärtige Billetsnitem besteht, boch nicht ausbleiben werden. Aber auch die Gifenbahnen sind schon aus praktischen Gründen Nichtübertragbarkeit der Billets Nach einer vor kurzem erlassenen Bestimmung können Abonnementskarten, welche für einen Dienstboten gelöst sind, auf einen anderen Dienstboten umgeschrieben werben. Wir meinen, was für die Abonnementskarten recht ift, follte auch für die Retourbillets billig fein.

Uebrigens sollten auch einige praktische Er-wägungen die Elsenbahnen abhalten, an der Nichtübertragbarkeit der Retourbillets festzuhalten, Die oben ermähnte Commission mußte jugestehen:

"Die thatfächlichen Schwierigkeiten, festzustellen, ob der Inhaber eines Retourbillets im einzelnen Falle zur Benutung beffelben für die Rüchfahrt wirklich berechligt ist, werden nach wie vor zu erheblich sein, als daß man die mißbräuchliche Benutung mit Hilse von Controlen und Revisionen ganz auszuschließen hoffen könnte."

heit jenem raschen Prozek entgegenwirkt, genug Freunde, die der geschmächte Dagen und unge-ichmächte Geldbeutel auf das weiße beschränken

Unsere beliebten Milchsuppen leisten der gebrumen vernieisterung des viagens den treund lichsten Vorschub. Die einhelmische Hausfrau hat es jederzeit für berechtigte weibliche Schlauheit gehalten, den Appetit ihrer Familie durch eine nahrhafte Borspeise zu beruhlgen und für bas auf sie folgende kostspielige Fleischgericht in Schranken zu halten, ohne zu ahnen, daß sie damit Unbeil anrichtet. Ist beides, Bor- und Kauptspelse, gut zubereitet, so scheint es ihr unmöglich, daß es sich mahrend ber Berdauung mörderisch bekriegen könne, und in mütterlicher Besorgnis füllt sie die Teller ihrer Lieblinge zweimal hintereinander mit der "ge-sunden" Wilchhost. Gesund — freslich wohl, am Abend, mit einem Stück Brod als Zuspeise und keinerlei Nachkost. Es scheint mir nicht unwesentlich, daß die Proving Preußen, in der Villchsuppe als Borspeise am beliebtefien ist, ein großes Con-

tingent für Rarlsbad ftellt. Allerdings wird in den oben ermähnten Säufern ber gourmets täglich Gleischbrühe servirt, welche bie eigentliche Aufgabe ber Suppe, ben Magen nicht vollzuladen, sondern nur zu verdauernder Thatigheit zu reizen, erfüllt. Aber folch ein Benufi ist für große Familien hostfplelig, trop geschichtefter Anwendung von Anochen und Fleischertract. Da hennt nun die französische Rüche eine Menge Suppen, die vermöge ihrer leichten, würzigen Beschaffenheit einen ähnlichen 3weck erreichen, und die, für wenige Cous berftellbar, in reichen Säufern an Fasttagen, in bescheibenen an allen Wochentagen servirt werben. Das sind bie mit Butter und Maffer bereiteten potages aus leichten Gemufen: weißen Rübchen, Carotten, Gellerie, Gauerampfer, Rerbel, vor allem die vorzüglichen 3wiebel- und Poireau- (Borree-) Suppen. Aber freilich find Gemufe wie Butter von herzlabender Grifde, und die Jingerspihen der Röchin wiffen, und sei diese noch so verstebt, mit der Galj- und Psesservürze vorsichtig zu versahren. — Die Tomatensuppe, die klassische unter den Fastenspeisen, ist nur in einem Cande ju empfehlen, in welchem die Liebes-

äpfel billig sind.
Wit der bei uns üblichen Anwendung von Bratensett wäre jedoch all diesen Wunderspeisen ihre Lieblichkeit genommen, und sie würden zu schlecht verdaulichen, übelschmeckenden Magen-füllseln herabsinken. Und so mären wir beim dritten Vorzuge der französischen Rüche angelangt, bei der sorgfältigen Trennung des Fleisches von dem mit Butter zubereiteten Gemuje. — Go vorzüglich

und in der That erklärte in einem im November v. J. in Breslau verhandelten Retourbilletprojeß der als Zeuge vernommene Betriebsbeamte, eine Entdeckung sei in der Regel nur durch Zufall oder durch Anzeigen seitens der Mitreisenben möglich. Bu welchen merkwürdigen Consequenzen die Vertheidiger ber Nichtübertragbarkeit der Retourbillets bei Erörterung dieser Frage kommen, beweist am besten Morris de Jonge, welcher behauptet, daß , ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit dafür spreche, daß der Reisende, ber zum Beispiel eine Rücksahrtkarte mit einer eintägigen Gistigkeit vorzeigt, während die mehreren Handhosser, mit denen er ausgerüstet ist, sur die Rückkehr von einer längeren Reise beredtes Zeugnisk ablegen, die Fahrkarte von einem anderen erworden hat". Demnach mußte jeber auf einer kleinen Station wohnende Burger, der einer Familie, die ihn be-fuchen will, nach der nächsten größeren Station entgegen reift und ihr die Besorgung bes Reisegepächs abnimmt, gewärtig fein, als Betrüger angeklagt zu werben.

Geben wir jedoch der Sache tiefer auf den Grund, so werden wir finden, daß sammtliche Schwierigkeiten nur Folgen des heute giltigen Personentarises sind. Wir haben schon oft aus-geführt, daß das Retourbillet an und für sich eine Ungerechtigkeit ist und nur deshalb entstehen konnte, weil bei dem von den Eisenbahnen angenommenen Entfernungstarif kein anderer schafft werden, die den allgemein giltigen Anichauungen widersprechen und welche streng durch-zusühren die Eisenbahnverwaltungen eingeftanbenermaßen garnicht im Stande find.

Der Kaiser in Hannover.

Jum Enzuge des Raiferpaares liegt noch folgender näherer Bericht vor: Hannover, 12. Sept. Die Fahrt des Kaifers und der Kaiferin erfolgte vom Triumphthore aus, an welchem der Stadtdirector seine Bewill-kommnungsansprache gehalten hatte und wo die Gesangvereine und städtischen Beamten Spalier bildeten, junächst nach dem Kreuzungspunkte des Bahnhossplatzes mit der Georgstraße. Hier war eine Friedenssäule errichtet, bei welcher die Mitglieder der technischen und thierärztlichen Hochschule, sowie die Artegervereine Aufstellung genommen hatten. Bor dem prächtig decorirten Theater standen die Bertreter von Runst und Wissenschaft, am Georgsplate reihten sich die Lehrerdeputationen und 5000 Schüler mit farbigen

Campions aneinander. Auf dem Aegidienthorplate, dessen Mitte eine Chrensaule mit einer Statue

ber Industrie schmückte, waren die Mitglieder der

bas thierische Fett sich zur Verdauung der trockenen Külsenfrüchte eignet, so verhängnifivoll wird es bei den grünen Gemüsen, in deren Blätter und Fasern es geradezu eingewickelt und somit dem Körper jur schwerften Berarbeitung ibergeben wird. In armeren Familien Rohltopf, in welchem das Fleisch brobelt, als Gegensspender, als Bermittler der billigften und nahrhaftesten Kost. Aber es ware juträglicher, an Gemüsetagen das Fleisch gan; wegsallen zu lassen. Ab und zu läßt sich das letztere recht gut entbehren, ohne daß Schwächung und Blutarmuth daraus entsteht.

Natürlich wendet man ein: aber I., I., 3. befinden sich bei solcher Kost ganz wohl und haben niemals über Magenleiden geklagt. Wo ungewöhnliche Bedingungen — 3. B. eine sehr kräftige Constitution, verdauungssördernde körperliche Arbeit, nervenheilende Cuft — gesundheitsichernd wirken, da brauchen allerdings keine beutlichen Nachtheile einzutreten. Aber die Hygiene soll nicht mit zusälligen Hilfsmitteln rechnen, sondern hat sich um die absolute Schädlichkeit oder Nüplichkeit von Gewohnheiten zu kümmern.

Noch einer geschmachvollen Weisheit ber französischen Hausfrau sei gedacht: sie servirt zum Braten niemals etwas anderes als Salat, dem der Essig jede belastende Wirkung nimmt, während bei uns noch viel ju häufig bie füßen eingemachten Früchte, ber Stoly ber Hausfrau, auf ber Tafel stehen, als Fleisch-Buhoft ben Geschmach verwirrend, ben Magen verkieifternd. "Ich liebe die Deutschen", sagte mir eines Tages ein feingebildeter Franzose, "ich liebe sie um ihrer Poeste, ihrer Philosophie, ihrer Gemüthseigenschaften willen, ich verzeihe ihnen den Sieg von Sedan; was ich ihnen aber nicht verzeihen kann, ist, daß fie mir in ihrem Baterlande Geflügel mit einge-

machen Erdbeeren serviet haben."

Machen wir's umgekehrt. Bewahren wir unsere Antipathle gegen hähliche Gemüthseigeneigenschaften jener Nation, aber haben wir Achtung vor ihrer Küche. Sie ist aus einer älteren, besseren Cultur des Bolks erhalten geblieben und hat merkwürdigerweise ihre gesunde Einfachheit keinem Sinnenkitzel geopfert, bis in die höchsten und begütertsten Schichten hinauf. Selbst bei ber Herstellung ber kostbarsten Speisen waltet ein goldenes Geseth des Masses, und so lange der Genießende das Kämliche beobachtet, ist er gegen bas heer ber Magenleiben ziemlich gesichert. Wahrscheinlich hat die Weisheit ihrer Rüche die Nation vor dem physischen Berfall gereitet, zu dem so viel andere nervenseindliche Einflüsse hingearbeitet haben.

Handelskammer, sowie Vertreter des Handels und ber Industrie versammelt. In der Breitenstraffe und ber Markistrafie bilbeten die Innungen und Gewerke mit ihren Emblemen Spalier. Am mittelalterlich geschmückten Markiplate waren mit Damen und Schülerinnen besetzte Tribunen aufgebaut. Dor bem hier errichteten, von ben Schühenvereinen besetzten Stadtthor wurde das Raiserpaar mit Fanfaren begrüßt. Dann ging die Fahrt durch die Kramerstraße jum Holzmarkt, wo vor einer Wodangruppe die Sporivereine ihren Platz gefunden hatten, und über den Schlofplat, wo die Jägerel mit einer Hubertusstatue aufgestellt war, jum Schloß. Hier war ein prachtvoller Triumphbogen errichtet, von dessen Stufen herab ein Standbild der Königin Luise das Kaiserpaar begrüßte. Die ganze Feststraße war burch elektrifches Licht und Gaslicht tageshell erleuchtet. Der Frembenzufluß ist ein enormer, alle Straffen sind überfüllt. Das Wetter ist practivoll.

Auf unferem Specialbraht gingen uns ferner

folgende Telegramme ju:

Sannover, 13. Geptember. Auf dem Wege jum Paradefelb murbe ber Raifer bei ber flädtischen Brauerei, auf beren Hof ein prachtpolles Zelt errichtet ift, von bem Genaior Brauns namens der Brauergilde, deren Mitglied ber Raifer als Besitzer des Residenzschlosses ift, ehrfurchisvoll begrüßt. Derfelbe dankte mit hulbvollen Worten, erhundigte sich eingehend nach den Berhältniffen der 1472 errichteten Brauerei und nahm gnädigst vom Borsteher ber Brauergilbe Ramm einen mit altem Brauerspruch dargebotenen Ehrentrunk entgegen. Inzwischen erschien die Raiserin ju Magen, welche einen vom Brauereibirector Heimsborf überreichten Blumenstrauß huldvollst annahm. Unter jubelnden Hochs ber anwesenden Brauhausbesiher sprengte ber Raifer nach gnädiger Berabschiedung dem Paradefelde zu, während die Kaiserin zu Wagen die Fahrt fortsette. An der Grenze des Stadtgebiets erfolgte darauf die Begrüßung durch die Landgemeinden.

Hannover, 13. Gept. Die Parade des zehnten Armeecorps währte brei Stunden. Die Aufftellung ber Truppen auf bem fanft ansteigenben Gelände bot einen prächtigen Anblick. Der ruffifche Throufolger ericien in der Uniform des 1. westfälischen Susaren-Regiments Rr. 8 und war mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens geschmückt. Er wohnte der Parade an der linken Geite bes Raifers bei. Letterer fprach bem Chef des 10. Armeecorps feine hohe Zufriedenheit mit dem Parademarich und der vorzüglichen Haltung ber Truppen, namentlich der acht Cavallerie-Regimenter, aus. Er kehrte gegen 8 Uhr nach ber

Sannover, 13. Sept. Die Parabe ift auf bas glänzendste verlaufen. Der Kaiser war in großer Generalsuniform, die Raiferin ju Pferde in weißem Reithleid mit den Abzeichen und Farben der Königin-Rüraffire. Prinz Albrecht führte das ganze Corps. bas Regiment Ar. 73 und beibe braunschweiger Regimenter vorbei, ber Grofibergog von Olbenburg fein Regiment, Pring Balduin von Flandern das Dragoner-Regiment Rr. 16, Feldmarschall Pring Georg von Sachsen bie 16. Ulanen, Graf Walbersee die 13. Ulanen. Biele Taufende umstanden das Paradefeld. Die Tribunen waren dicht besetht, der Jubel endies.

Der Raifer ernannte fich felbft jum Chef bes 1. hannoverschen Mlanen-Regimente Dr. 13 und verlieh dem hannoverichen Füstlier-Regiment Nr.73 ben Namen "Pring Albrecht von Preußen".

veutichland.

* Berlin, 13. Gept. Ueber ben in Aussicht ftebenben Bejuch bes Raifers in Schwerin melden die "Mecklenb. Nachr." bes näheren, daß ju den in den ersten Okloberwochen stattfindenden großherzoglichen Jagden in der Lewitz zugefagt sei. Der Kaiser werde zunächst, wahr-scheinlich am 3. Oktober, nach Schwerin kommen, wo ihm bei seiner ersten Anwesenheit in Mecklenburg als Raifer ein officieller Empfang bereitet werben wird. Die Jagben in der Cewit find berühmt megen der hohen landschaftlichen Schönheiten ber Forsten und wegen ihres Wildreich-

* [Gine Runde von Dr. Zinigraff.] Die lette Nachricht, welche über den angeblich ermordeten Afrikasorscher Dr. Zinigraff nach Deutschland gebrungen ift, läft die Hoffnung auskommen, baf der kühne Forscher noch am Leben ift. Er mar bekannilich für das deutsche Reich thätig, das Kinterland von Kamerun zu ersorschen; aber gleich nach dem Antritt seiner Reise, Ende No-vember vorigen Iahres, galt er für verschollen, die Berbindung mit ihm war durch den Ausruhr mehrerer Stämme in jener Gegend unterbrochen worden. Später hieß es, er wäre von den Wilden ermordet worden. Nunmehr ist, wie der "M. Itg." aus Hamburg geschrieben wird, aus Lagos, 7. August, ein Privatbrief an eine bortige Firma angelangt, welcher melbet, daß Dr. Iint-graff noch am Tage vorher wohl und munter gewesen sei. Diese Nachricht brachten einige Leute Dr. Zinigraffe, welche an jenem Tage am oberen Niger anlangten; weiter erjählten biefelben, Dr. Zintgraff sei inzwischen weiter ins Innere vorgedrungen. Hossetlich werden bald Nachrichten über die Ergebnisse seiner Forschung bekannt.

* ["Heim für die Ratholikenversammlungen".] Die "Koblenzer Bolkszig." und andere clericale Blätter tragen sich — schreibt die "Kreuzzig." — mit großen Plänen. Sie sordern ein "eigenes Heim sur die Katholiken-Versammlungen" und machen geltend, baß ber Gaal des Schühenhofes in Bochum, welcher der größte Gaal Deutschlands sein soll und 6-—8000 Perschnen sast, für die biesjährige Generalversammlung gerade groß genug gewesen sei. Die späteren Versammlungen würden eben so stark oder noch stärker besucht werden, dann sehle es aber allemal an einem geeigneten Lokal. Man solle daher einen transportablen Bau mit Rippen von Gugeifen, Wänden von glattem und Dachern von gewelltem Blech nach Art eines Circus herstellen. Die betreffenden Blätter bemühen sich, die Rentabilität dieses Unternehmens nachzuweisen; denn in Bochum habe die Miethe des Lokals mit

Ausschmückung allein 8000 Mk. gehostet. Diese 8000 Mh. ergaben, zu 4 Proc. Zinsen kapitalisirt, die Summe von 200 000 Mk. Außerdem könne man in der Iwischenzeit biesen Bau noch vermiethen und einen hübschen Berdienst baburch erzielen.

[Preisgericht für das Nationaldenhmal.] Am 30. September, Vormittags 10 Uhr, tritt im Reichsamt des Innern das Preisgericht für das dem Raiser Wilhelm I. zu errichtende Rationaldenkmal zusammen. Den Borsitz wird ber bann voraussichtlich bereits nach Berlin zurüchgekehrte

Staatsminister v. Bötticher sühren.

* [Opser der Kriege seit 34 Jahren.]
Was die Kriege der lehten 34 Jahre (mit einigen geringen Ausnahmen) an Menschenleben und Gelbopfern gekostet haben, lehrt die nachfolgende Aufstellung bes Statiftikers Dr. Engel. Menfchenopfer Beldopfer in

Mann 750 000 Der nordamerikanische Bürgerkrieg von 1861-1865: 18 000 a. Nordstaaten . . . 280 000 b. Gübstaaten Der beutsche Krieg von 1866 520 000 1 320 45 000 Die Expedition nach Mexico, Cochinchina etc. Der beutich-frangofifche Arieg pon 1870/71: 12 000 a. Frankreich 155 000 b. Deutschland Der bulgarifch-ferbische Auf-25 000 Stand Der ruffisch türkische Krieg . Die südafrikanischen Kriege . 4 500 250 000 Der afghanische Krieg . . .

Bufammen 2 253 000 55 908 Hierbei ift ju bemerken, daß in ben Jiffern ber Verluste nicht überall die durch Krankheiten hingerafften Menschen eingerechnet scheinen. Ueberdies ist in diesen Angaben auch nicht die Zahl berer enthalten, die in Folge ihrer Wunden und ihrer durch Strapazen gebrochenen Gesundheit gestorben sind ober arbeitsunfähig wurden. — Welch surchtbare Ziffern ohnehin!

Frankreich.

Paris, 12. Sept. Die "Autorité" versichert, daß bie hiesige Regierung, wenn Deutschland bas 15. Armeecorps verdopple, das 6. Corps (Nancy) ebenfalls verdoppeln werde. - Die "Autorite" refp. die frangösische Regierung scheint nicht ju wissen, daß das 15. Armeccorps nicht verdoppelt, sondern nur in zwei Corps getheilt merben foll.

Matten. Rom, 12. Geptember. Der Papft hat bem Bruffeler Runtius 10 000 Frcs. für bie Sinterbliebenen der bei der Explosion in Antwerpen

Berunglüchten überfandt. (W. I.) Dänemark. Ropenhagen, 12. Sepibr. Die herzogin von Cumberland hat heute Abend 9 Uhr auf dem

"Danebrog" bie Rüchreise nach Gmunden angetreten. Am Nachmittag fand im Schloß Amalienburg noch ein Familiendiner ftatt, welchem alle Mitglieber ber königlichen Familie und alle hier anmefenden fürftlichen Gafte beimobnten. Die hier por Anker liegende ruffifche Raifernacht "Dershawa" war heute Abend practivoll illuminirt; an Bord derselben concertirte eine Musikkapelle.

Zürkei. PC. [Die Zuffande auf Areta.] Neuere aus Konstantinopel versichern, daß die Bewegung auf Areta den bebenklichen Charakter nunmehr vollständig verloren ju haben cheine. Wenn die Ruhe auch noch nicht auf allen Punkten der Insel wiedergekehrt ift, so liege doch keinerlei Grund zu Besorgnissen wegen der weiteren Gestaltung der Dinge vor. Die Thätigkeit der türkischen Regierung werde nun vornehmlich darauf gerichtet sein, einerseits durch gewisse Bugeständnisse an die Arentenser auf dem Gebiete der Verwaltung die volle Beruhigung ber Gemuther ju bewirken und das Enistehen von neuen Reimen der Unzufriedenheit zu verhindern, andererseits Borkehrungen zu treffen, daß aus den vereinzelten Banben, welche fich im Berlaufe bes Aufstandes da und bort angesammelt haben, sich kein ständiges Räuberunwesen entwickle. ersterer Richtung sind der Pforte von den Mächten des Dreibundes, sowie insbesondere von Endland die wohlmeinendsten Rathschläge ertheilt worden. Man scheine im Palast, sowie auf der Pforte um so eher zur Beherzigung derselben geneigt zu sein, als die freundschaftliche und uneigennützige haltung, welche feitens ber genannten Mächte in ber kreiensischen Angelegenheit beobachtet wurde, beim Gulian den günstigsten Eindruck hervorgerusen und ihn von der aufrichtigen Wohlmeinung dieser Staatengruppe überzeugt hat. Was die Unterdrückung des Bandenunwesens betrifft, welches das slacke Land und die Bedirge ber Insel unsicher zu machen broht, so werden gegen diese letzten Reste ber Bewegung Streif-Corps ausgeschicht werben, denen die Bersprengung der Banden ohne Zweifel in kurzer Frift gelingen wird. Gin wesentliches, von ben diplomatischen Areisen allgemein rüchhaltlos ankanntes Berdienst um die Herstellung der Rube komme dem neuen General-Gouverneur Schakir komme dem neuen General-Gouverneur Schakir Pascha zu, der in glücklichster Weise diplomatische und militärische Fähigkeiten in sich vereinigt. Ueberdies sieht demselben gegenwärtig eine so bedeutende Truppenmacht zu Gedote, daß ihm durch diesen sesten Rückhalt sowohl die auf ein Einvernehmen gerichteten Unterhandlungen erleichtert werden, als auch die Mittel gegeben sind, das lehte Aussladern der Bewegung mit kester Sand zu erstischen fester Sand ju ersticken.

Bon der Marine.

& Riel, 12. Geptember. Der commandirende Admiral, Freiherr v. d. Golf, traf gestern Abend hier ein und inspicirte heute Morgen die Areuser-Corvette "Olga". Morgen giebt "Olga" Pulver und Munition ab und geht dann nach Danzig in See, wo die Aufferdienstiftellung des Schisses am 18. September erfolgen soll. — Das Pangerschiff "Oldenburg" ging heute Nachmittag nach Wilhelmshaven in Gee, wo es die Function bes Wachischiffes übernehmen wird. — Die heimge-kehrten "Abler"- und "Eber"-Leute haben einen 45 tägigen Urlaub erhalten. — Die Avisos "Blip" und "Zieten" und die zwei Torpedoboots-Divisionen unternehmen in diesen Tagen Uebungen in der Eckernförder Bucht; Nachts wird bei elektrischem Licht manövrirt. — Wie wir hören, wird die Corvette "Luise" demnächst in Dienst gestellt, um die Besahungen für "Habicht", "Hväne" und "Nachtigall" nach Westasrika über-zusühren.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Geptember. Die Verwaltung und Betriebsbildung der Eisenbahn von Bahnhof Danzig (Olivaer Thor) nach dem Weichselufer oberhalb Neufahrwaffer ist dem Betriebsamte zu Danzig übertragen.

- Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, welcher ben Reichskanzler zur Ausgabe von dreieinhalbprocentigen Reichsfouldverfdreibungen im Gefammibetrage von 90 390 917 Mh. ermächtigt.

- Frau Clara Schumann ift ju ihrem 70. Beburtetage die goldene Medaille für Runft ver-

- Die "Nordd. Allg. 3tg." fucht bas Schweineeinfuhrverbot baburch zu becken, indem sie erklart, daß ein foldes Berbot nach bem Biebseuchengesetz erfolgen kann, wenn im Auslande eine übertragbare Seuche der Hausthiere in einem für ben inländischen Biehstand bedrohlichen Umfange herrscht oder ausbricht.

Die "Nat.-3tg." plabirt wieberholt für Ermäßigung bes Bleischjolles.

- Edison sührte heute im Siemens'schen Fabrikpalaft der Markgrafenstraße in Gegenwart von Dubois Renmond, Technikern und Bertretern der Preffe feinen verbefferten Phonographen vor, der jest von erstaunlicher Bollkommenheit ift. Edison wird sich wahrscheinlich

jur Naturforscherversammlung nach heibelberg

— Die "Post" bestätigt, daß der Urlaub des Finanzministers v. Schols um mehrere Monate verlängert sei, ba er an einer Entjundung beiber Augen leibet. Er weilt immer noch auf seiner Besitzung bei Constanz und hat seinen einzigen Sohn, der das Friedrichwerdersche Gymnasium besucht, bei einem Oberlehrer in Pension gegeben.

— Nach Condoner Telegrammen aus Zanzibar ist Stanten nur noch 40 Tagereisen von Mombas extfernt. Emin Pascha ist nicht bei ihm. Bremen, 13. September. Dem Borftanbe ber nächftjährigen Gewerbe-Induftrie-Ausftellung ju Bremen ist seitens des Reichsmarineamts mitgetheilt worden, daß ber Kaifer die Betheiligung ber kaiserlichen Marine an der Ausstellung genehmige.

Lemberg, 13. September. Nachbem in ben an Galizien grenzenden Comitaten Ungarns die Maul- und Rlauenseuche amilich constatirt worden ift, untersagte die Statthalterel bis auf weiteres die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Biegen und Schweinen aus Ungarn nach Galizien.

Paris, 13. Gept. In ber letten Racht find am Montmarire Plakate mit dem letten Manifest Boulangers und beleibigenben Ausfällen gegen bie Entscheidung bes oberften Gerichtshofes angefclagen worden. Auf Befehl des Ministers Conftans wurden die Plakate entfernt und die Berbreiter berfelben verhaftet.

Paris, 13. Gept. Das "Journal Officiel" veröffentlicht ben diesjährigen Erntebericht. Darnach find heuer 7 160 026 Hectar ausgefäet gegen 6 978 134 im Dorjahr. Der Ertrag an Cerealien betrug 111 460 218 Sectoliter gegen 98 740 728 im Dorjahr ober 85 657 436 Centner gegen 74 969 693 im Vorjahr.

London, 13. Cepibr. Das Reuter'iche Bureau meldet aus Bomban, daß bei dem Feste bes Muharrem in Robiak milden Muselmanen und Sindus ernfte Zusammenftohe stattgefunden haben. Die Polizei gebrauchte die Schuftmaffe, wobei viele Personen getöbtet und verwundet wurden. Aus Delhi sind beträchtliche Berstärkungen herbeigerusen, welche die Ruhe wieder herstellten; indessen werden in Delbi neue Unruhen befürchtet, ba bie Muselmanen beabsichtigen, bie ihren Glaubensgenoffen in Rohtak jugefügten Beleidigungen ju rächen. Die meiften Raufläden find baher gefchloffen.

Rom, 13. Geptember. (Brivattelegramm.) Der Cabinetsfecretar Rampolla foll durch Banufelli erseht werden, welcher gleichzeitig jum Carbinal beförbert wirb.

Mailand, 13. Geptember. (Privattelegramm.) Die "Corriere bella fera" erfährt aus Berlin, burch Vermittelung des beutschen Raisers werde ein Gegenbefuch des öfterreichischen Raisers beim König Humbert im Oktober in Neapel statifinden. Da gleichzeitig Raiser Wilhelm in Reapel eintreffe, werde es eine Drei-Monarchen-Bufammenkunft fein.

Danzig, 14. Geptember.

* [Protest.] In der gestrigen Nummer des hiesigen "Westpreuß. Bolksblattes" wird ein Protesischreiben mitgetheilt, welches die Mitglieder der Borstände des halholischen Volksvereins und des Pius-Vereins an Herrn Oberbürgermeister v. Winter gerichtet haben. In dem Protest

heist es:
"Am Dienstag, den 3. Geptember d. I, begrüßten Ew. Hochwohlgeboren zwar im Namen der evangelischen Mitbürger, aber doch in Ihrer Eigenschaft als Oberbürgermeister der Stadt Danzig die hierselbst vom 3. bis 7. September tagende 43. Hauptversammlung des evangelischen Vereins ber Gustav Abolf-Stiftung in ber öffenklichen Versammlung im Concertsaale des Stadtmuseums mit einer Rede. In derselben hoben Ew. Hochwohlzeboren u. a. hervor: die Stadt Danzig habe zu den ersten größeren Gemeindewesen gehört, welche sich der lutherischen Lehre zuwandten; die lutherische Schre habe sodann nicht nur die Geister und Gemüther der Bewohner ergriffen, sondern auch die politischen Verhältnisse des Landes von Grund aus umgestattet, und sie sei der Fels geworden, auf dem sich dessen nationale Entwickelung die seht hauptsächlich begründet hat. Ew. Hochwohlgeboren hoben es serner rühmend hervor, daß die Stadt Danzig den Iesuiten den Cintritt in ihre Mauern verwehrt habe, daß dieselben nur draußen in der Voröffentlichen Versammlung im Concertsaale des Stadi-

stadt ihre Kirche erbauen burften, daß aber niemals ein Jesuit in der Gtabt predigen, niemals eine Nacht ther zubringen durste, und Ew. Hochwohlgeboren fügten hinzu: So bewahrte sich Danzig seinen Frieden und blied eine gut protestantische Stadt, wie es auch stets eine gut deutsche Stadt geblieden ist. Gegen diese Aeuferungen Ew. Hochwohlgeboren erheben nun die unterzeichneten Vorstände des katholischen Volksvereins und bes Piusvereins hierfelbft im Ramen ber Bereinsmitglieber und im Namen ber gesammten katholischen Bürgerschaft ber Stadt Danzig entschiedenen Ginspruch; erstens, weil dieselben ber Wirklichkeit nicht entsprechen, und zweitens, weil bieselben bie religiöfen Ueber-zeugungen und Gefühle ber hatholifden Burgerichaft der Cfadt Danzig tief gekränkt haben."
Am Schlusse des Protestes wird Hr. v. Winter

aufgefordert, "eine die Katholiken der Stadt "Danzig befriedigende Erklärung zu geben, be-"siehungsweise die erwähnten, der Wirklichkeit "widersprechenden und die religiösen Ueber-"jeugungen und Gefühle der hatholischen Bürger "ber Stadt kränkenden Aeußerungen juruckzu-

"nehmen". Die Stelle ber Rede des herrn Oberburger-

meister v. Winter, gegen welche sich vornehmlich dieser Protest richtet, lautete nach der von uns f. 3. veröffentlichten authentischen Aufzeichnung: . "Da ham bie Begenreformation mit ihren Schrechen und Jesuitenschaaren zogen in bas Cand, Die, begünstigt durch die polnischen Könige, alles aufboten, bie protestantische Lehre zu unterdrücken, die Pro-testanten selbst rechtlos zu machen. Die Stadt selbst wurde da durch freilich wenig berührt. Sie stand damals in der Fülle ihrer Macht, die ihr die Mög-lichkeit gab, sich zu schützen. Sie verwehrte den Jesuiten den Eintritt in ihre Mauern. Drausen in der bie unter bischöflicher mochten fie ihre Rirchen erbauen, durste ein Iesuit in der Stadt predigen, niemals auch nur eine Nacht hier zudringen. Go bewahrte sich Danzig seinen Frieden und blied eine gut protestantische Stadt, wie es auch stets eine gut deutsche Stadt geblieben ist. Aber selbst in dem Gebiete ber Stadt schien ber Protestantismus fast ausgerottet und Noth und Berfolgung brüchte schwer, wie auf die Bewohner ber gangen Proving, fo insbesondere auf die ber Weichselniederungen. Schwerlich wohl auf bie ber Weichselnieberungen. Schwerlich wohl hatten biese aus eigener Rraft fich hinüberretten können ju einem neuen geistigen und geistlichen Leben. Aber ju ihrem heile begann ber große Schwebenkönig, bem durch die Begrunbung Ihres fegensreichen Bereins die fconfte und murdigfte Anerkennung zu Theil geworben ift. Gustav Abolf, der die Sache des Protestantismus zu seiner eigenen gemacht hatte, hier seine Arbeit und erhämpste dem Lande Religionsfreiheit für die Protestanten, wie für die Ratholiken."
* [Bechfelftempel.] Nach ber vom "Reichs-

angeiger" veröffentlichten Tabelle über ben Ertrag ber Wechseistempelsteuer im beutschen Reich für bie Beit vom 1. April bis Enbe August b. J. weisen von fammtlichen 40 Oberpostdirectionsbezirken bes Reichspofigebiets nur biejenigen von Danzig und Pofen Minder-Erträge gegen ben aleichen Zeitraum v. I auf. In Posen beträgt bei 21 320 Mk. Gesammt-Einnahme mährend der 5 Monate dieser Ausfall nur 171 Mk., im Danziger Bezirk aber, bei 38 467 Mk. Gesammteinnahme, 2132 Mit. Der Königsberger Bezirk hatte dagegen ein Plus von 4238, der Bromberger von 1007, der Cösliner von 339, der kleine Gumbinner von 2432 Mk., mährend die Gesammt-Mehr-Einnahme für das ganze deutsche Reich, wie bereits gestern Abend mitgetheilt ift, 235 281

Mh. betrug. "[Durch ein Berfeben] ift eine für bie heutige Morgen-Ausgabe beftimmte Lokalnotig, betreffenb bas

Ende der Berichtsferien, bereits in die gestrige Abend-Ausgabe gelangt. Die Bemerkung, dah "heute" die Gerichtsferien ihr Ende erreichen, sollte sich also auch auf den heutigen Tag, nicht auf den gestrigen beziehen. S Carthaus, 12. September. Die auf heute von den herren Kreisschulinspectoren Schmidt und Dr. Rank andergumte preinigte Kreis-Lehrenganferen mar anberaumte vereinigte Areis-Cehrerconferens mar fehr jahlreich besucht. Dieselbe begann um 10 Uhr in ben Raumen ber früheren evangelischen Rirche. Nachbem herr Areisschulinspector Schmidt die Conferenz eröffnet und bas Programm entwickelt hatte, hielt herr Lehrer Diath aus Schönberg mit Schülern und Schülerinnen ber hiefigen Bolksichule eine Lection ab über bas Thema , die Obstbäume", in welcher er die Rinder in praktischer Weise für die Obstbaumpflege zu interessiren Rach kurger Debatte hielt herr Cehrer Gotich-Buchau eine Gesangsprobelection über bas Lieb: "Ich hatt' einen Rameraden". Ferner hielt herr Lehrer Struck einen Vortrag über bas Thema "Wie pflegt man am besten ben Gesang in unseren Volksschulen". Nach der Conferen; vereinigte ein gemeinschaftliches Mittagsmahl im Gaale von Lieberts Sotel die Theil-

Dirschau, 13. Sepibr. Der heute hier abgehaltene Bieh- und Pferdemarkt war im ganzen ziemlich gut beschickt. Es waren 250 Stück Rindvieh und etwa 100 Pferde zum Verkauf gestellt worden. Der Austrieb an Kindvieh bestand fast ausschließlich nur aus Michan Kindvieh bestand sast ausschließlich nur aus Milchkühen. Die wenigen Haupt Tettvieh wurden sehr schnell zu guten Preisen verkauft, während der Handel bei den Milchühen, obwohl eine große Jahl Händler erschienen war, nur sehr slau sich gestaltete. Unter den Pferden waren Luzuspferde nur vereinzelt vertreten, ebenso wirklich gute Arbeitspferde. Für Milchühe wurden 90—200 Mk. gezahlt, sür Fettvieh 25 Mk. für den Centner. Pferde erzielten Preise von 100—500 Mk., doch war auch hier der Handel nur sehr slau. (D. 3.) s. Eibing, 12. Geptember. Ist die Bergkuppe zwischen Kaff und Drausensee, Elbingstrom und Baudesschaft auch allgemein bekannt wegen ihrer weiten Fernsichten, schrossen Bergabhänge und ties ausgewaschenen Waldthäler, so sind diese Naturschönheiten doch keines-

sichten, schroffen Bergabhänge und tief ausgewaschenen Waldthäler, so sind diese Naturschönheiten doch keineswegs alle bequem zu erreichen und leicht zu genießen. Eine ziemlich kostipielige, mehrstündige Wagensahrt über Berg und Thal, genaue Kenntniß verschlungener Waldwege, sowie die Erlaudniß Psade und Waldstrecken zu durchwandeln, deren Betretung seitens der Forstverwaltungen sonst verboten ist, sind vielsach erforderlich, ehe der Besucher in Etande ist, den Schleier von der jungsfäulichen Waldsschone zu heben und deren Reize zu schauen. Der Einzelne könnte das allein kaum Reize zu schauen. Der Ginzelne könnte bas allein haum steize ju japaien. Der Einzeine konnte das allein kaum erreichen, dennoch wird es aber alljährlich Hunderten geboten. Es ist dies ein hochanzuerkennendes Verdienst des zeitigen Vorsitsenden des kaufmännischen Vereins, Herrn Stadtrath Gallbach, welcher, von dem liebenswürdigen Entgegenkommen der städtischen und der staatlichen Forsibehörden unterstührt, in jedem Iahre sür die Bereinsmitglieber zwei Jahrten durch die Wälber arrangirt, bei benen Leckerbiffen forftlicher und landschassischer Genüsse geboten werden. Go führte der erste diesjährige Ausslug durch Eggeswüsten, Rakau, die Gtelliner Forst nach Hohenwalde, der zweite durch Grunauerwüsten nach Schönmoor, alles Namen, welche die freundlichsten Erinnerungen dei allen Theilnehmern ber Fahrten wachrusen werden. Wird doch durch diese Ausslüge nicht allein die persönliche Freude am grünen Walde gesördert, sondern zugleich durch den dabei gewährten Eindlich in die Waldzucht ein erhöhtes Interesse an dem Besitzthum der Commune und an der Erhaltung des grünen Aranges hervorgerufen, welcher jur Beit noch unfere Gtabt um-giebt. Derselbe lichtet sich freilich in bebenklicher Weise giebt. Derselbe lichtet sich seit noch unsere Stadt um-giebt. Derselbe lichtet sich freilich in bedenklicher Weise von Jahr zu Jahr, nur wenige Privatbesiher begnügen sich mit dem geringen Ertrage, welchen eine geordnete Waldwirthschaft gegenwärtig abwirst. Sache des Staates und der Stadtgemeinde wird es sein müssen, an die Juhunst zu denken, sür die Erhaltung und Ver-mehrung des Waldes zu sorgen, welcher, überall als ein wichtiger Factor sür das Gedeihen der gesammten Candescultur anerkannt, auch für absehdare Zeit eine Canbescultur anerkannt, auch für absehbare Beit eine

Rente verspricht, die den allgemein giltigen Iinssuß erreichen, ja seiner Zeit übersteigen dürste.

(=) Kulm, 12. Sept. Am 28. September sindet hier ein Areistag statt, auf welchem zwei Mitglieder des Areis-Ausschusses an Stelle der Herren Sieg. Raczyniewo und Domke-Adl. Neudors, deren Wahlperiode am Schluß dieses Iahres abläust, neugewählt, über die schon gemeldete Convertirung der Areisobligationen in 3½ procentige und über den Neudau verschiedener neuer Shaussessirecken Beschluß gesakt werden soll. Dem Areiscentige und über den Neubau verschiedener neuer Chaussestrecken Beschluß gesaßt werden soll. Dem Kreistage wird der Borschlag gemacht, vier Chaussesstrecken: 1. Zeigland - Baiersee - Baumgarth-Stadlewis-Unislaw, 2. Baiersee-Abl. Gr. Arczbcz dis zur Kreisgrenze zum Anschluß an einen Bahnhof in Nawra, 3. Kokohko-Borowno-Dorf Kithausen-Kaldus-Brojowo und 4. Podmit, Kreiz-Lumisch Deutsche wit-Grenz-Aulmisch Dorposch unter ben formulirten Be-bingungen, zu welchen auch die gehört, daß der projectirte Bau einer Eisenbahn von Fordon nach Aulmsee zur Aussührung gelangt und in Unislaw und Rawra Bahnhöfe gebaut werden, zu erbauen, hiervon indeß abzusehen und die gange Borlage als gurückgezogen gelten gu laffen, wenn eine der gestellten Bedingungen nicht erfüllt werden sollte. Die Gesammtkosten der zu bauenden Chaussessiehen werden sich auf ca. 600 000 Mk. de-lausen, von welcher Summe die eine Hälfte durch Provinzialprämien und Leistungen der Kdjacenten und die zweite Kälfte vom Areise durch eine Anleihe gedeckt werden sell. Die zur Verzinfung und Kleuwe diesen werben foll. Die jur Berzinfung und Titgung diefer Anleihe jährlich erforberlichen Gelbmittel find auf 13.500—15.000 Mk. veranschlagt und werben zu deren Aufbringung etwa 10 Procent Zuschläge zur Klassen- und Sinkommensteuer und 5 Procent Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer erhoben werden müssen. Die Stadt Kulm, welche von den zu erdauenden neuen Chaussesstrechen wenig, vielleicht gar keinen Vortstell zu erwarten het, soll sür die Wehrheldstung in Sähe bie Mehrbelastung in Höhe von etwa 3000 Mk. da-burch enischäbigt werben, daß ihr zur Unterhaltung der Chaussestraßen innerhalb der Stadt (solche giebt es hier überhaupt nicht) eine jährliche Beihilfe von 1000 Mk. aus Kreismitteln gezahlt wird. — In diesem Monat und zwar am 22. und 26. seiern zweichepaare, die Schneibermeister Freimalbisten und die Klaser die Schneibermeister Freiwald'schen und die Glaser-meister Mener'schen Cheleute die goldene Hochzeit und Herr Mener auch noch am 20. d. Mis. sein 50jähriges Bürgerjubilaum.

Candwirthschaftliches.

* [Saatenstand in Ungarn.] Aus Pest meldet man über ben Gaatenstand im Königreich Ungarn: Mais wird größtentheils gebrochen, der Ertrag ist durchschnittlich mittelmäßig. Hullenfrüchte, Hanf, Flachs und Bartengewächse stellen sich ziemlich befriedigend. Der Gtand der Kartosseln in Ober - Ungarn und Siebenburgen, sowie ber bes Weinstocks in ben von ber Reblaus verfcont gebliebenen Begenben ift fcon.

Bermischte Nachrichten.

" [hermann Aurz-Denkmal.] In Reutlingen wird am 6. Oktober bas baselbit auf ber Planie errichtete Denkmal für ben Dichter und Schriftsteller hermann Aurz, ber bekanntlich ein Reutlinger war, eingeweiht.

[Eine neue Urface ber Nervestät] will ein aufmerksamer Spaziergänger gesunden haben. Er schreibt in der "B. 3.": Es ist etwas Schönes um einen Kinderwagen, wenn er bezahlt, sein angestricken und schön blau oder grün bevorhangt ist. Wenn man aber im Bollbesich seiner Gehörnerven ist, so geht es Einem schill durch Mark und Bein, sobald ein Kinderwagen naht. Doch nein! nicht jeber Kinderwagen kreischt, denn eine oberflächliche Zählung ergab, daß von 100 vorbeisahrenden Ainderwagen deren 65 gut geschmiert waren und nur 35 nach Del seufzten! Merkwürdiger Weise schritten hinter ben 35 Proc. quietschenden Kinderwagen meist sein gekleidete Mädchen einher, es mußten also ble Insaffen der Wagen sogenannter besserer Leute Kinder sein. Was helsen da grüne und blaue Vor-hänge, wenn das zarte Kind stundenlang durch das Quietschen der Wagenräder in sortwährender Auf-regung erhalten wird?

Teging erhalten wird?

Tein neuer Rettungsgürtel. In Fachkreisen erregt gegenwärtig ein neuersundener Rettungsgürtel Ausseinen luft- und wassere Butten, der mittels eines Gurtes um den Oberkörper geschnallt wird und in leerem Justande leicht und bequem zu tragen ist. Wit dem Gürtel keht eine Kurtes um den Sterkeiten der Retter den der Busten kluire klein einen kluirels eines klein eines kluirels eines klein eines kluirels eines klein eines kluirels ein Gurtel fteht eine kleine eiferne Flasche in Berbinbung, enthaltend comprimirte Rohlensaure oder Kohlen-wassersteine Alkohol, um das Erstarren des Gases dein absolutem Alkohol, um das Erstarren des Gases dein Austritt aus der Flasche zu verhüten. Um den Hohl-raum des Gürtels, welcher 100 Liter umfast, mit dem Gase zu süllen, genügen 200 Gramm slüsster Kohlen-saure und 20 Gramm Alkoholabsolut. Goll der Appgrat in Function treten mird eine zu der Flasche Apparat in Function treten, wird eine an ber Flasche befindliche Klappe geöffnet, worauf sich der Gurtel sofort mit den leichten Gasen füllt. Eine seitlich angebrachte sebernde Klappe verhindert selbstthätig ein Ueberfüllen und Platzen des Gurtels. Da 100 Liter Gas dasselbe Bolumen an Wasser verdrängen, also ein Gemicht von 100 Liter gleich 100 Rilogr. über Maffer zu halten vermögen, kann ausgesprochen werden, baß ein mit diesem Reitungsgürtel versehener Mensch ftete erfolgreich gegen die Wellen ankämpsen wird. Auf hoher Gee ist nöthig, außer diesem Gürtel noch eine hermetisch verschlossene wasserdichte Tasche mit Mundvorrath für einige Tage mitzuführen, um eventuell por hungertob geschüht zu fein.

* [humor im Weinhandel.] Der "Röln. Bolks-3." senbet man ein Empsehlung-D.-P.-Aundschreiben eines Pfälzer Weinhändlers, in dem solgende schwungvolle Etellen vorkommen. "Wir sehen voller Hoffnung einem Ausstichwein entgegen, zumal seit einigen Tagen das Firmament herzichen Kzur und die Gonne wieder heise Etrahlen sendet. Wie aber der Mensch nicht vor dem Tode grücklich zu preisen, so ist das Endurtheil über den Wein varsichtig nicht eher abzugeben, als die er im Fasse ist. Sie werden gleich mir die angenehme Entheckure werden werden gleich mir die angenehme Entheckure werden werden gleich mir die angenehme Entheckure werden werden werden werden der den verstellte sich diese spreise gesch deckung machen, wie vorzüglich sich diese sorzlich ge-bauten reinen Naturweine weiter entwickelt haben. Die Tischweine sind "leicht und angenehm", die Mittel-weine "kneipig brillant", die Auslese "erhaben"." Mehr

hann man wohl nicht fagen.

* [Der Ruticher Rache.] Die Rutscherstube einer Wirthschaft in Nordhausen war unlängst ber Schauplat einer fürchterlichen Rache. Reben bem Afni ber Rosselher surchterugen nache. Neven bem Assellenker liegt der häusig zu Tanzvergnügungen dienende Gaal, und an Tanzabenden kam es ost vor, daß sür der Dauer des Tanzes zahlreiche Kinderwagen in der Rutscherftube untergebracht wurden. Die Kutscher beirachteten das als einen Eingriff in ihre Keckter und Tanzelle kahnen den Eingriff in ihre Keckter und Tanzelle kahnen den Eingriff in ihre Rechte und rächten sich daburch, daß sie eines Abends die in den Wagen schlasenden Kinder vertauschten. Man denke sich den Schrech der Eltern, als sie, nach Kause zurüchgehehrt, die Entdeckung machten, daß dem Kinderwagen statt ihrer Lieblinge ganz fremde Sprößlinge linge entstiegen.

EDas Uranium. Es sind 100 Jahre, daß ber Chemiker Riaproth ein neues Metallogno entbecht und bemselben nach dem damals erst kürzlich von herschel entbeckten Planeten Uranus ben Namen Uranium gegeben hat. Uranium ist seitdem in der Porzellan-erzeugung und in der Photographie als höchst nühliches und werthvolles Mittel bekannt geworben, daß der Preis noch heute äuserst hoch ist, nämlich 2400 Lstr. per Lonne. In letzterer Zeit jedoch ist ein Erigemenge in der Union-Mine der Grasschaft Cornwall

Grzgemenge in der Union-Mine der Grafschaft Cornwall enideckt worden, welches Uranium in großer Quantität enthält und wonach zu hoffen ist, daß Uranium dald eine allgemeinere Anwendung sinden wird.

* [Belapith - Congrest in Paris.] Die Fortschritte des Volapith seit dem vor zwei Jahren in München statigehabten Congresse zeigte der jestige Congress in Paris, an welchem sich Anhänger des Volapük aus Frankreich, Deutschland, Desterreich, Belgien, Dänemark, England, Malta, Rußland, Italien, Spanien, Amerika, Aleinassen und sogar aus China betheiligten. Die Berathungen betrasen iheils grammatikalische

Fragen, theils die Thätigkeit der in München ins Leben gerufenen Bolapükakademie, deren vernehmste Ziele die Bereinsachung der Grammatik und die Wahl der Worte sind. Als ofsicielle Sprache während der Derhandlung diente Volapük, im geselligen Verkehr aber gebrauchten Mindergeübte vielsach ihre Nationalsprache. Deutschland war durch sechs Bolapükisten vertreten; zwei davon waren aus München, Enmassalprosessor. Herbeiten Sossmann, beide 5. Schnepper und fr. Friedrich Hoffmann, beide Mitglieder des akademischen Weltsprache - Vereins. Ersterer war beauftragt zur Vertretung von vielen deutschen, den vereinigten schweizerischen und einigen italienischen Clubs, barunter bem großen Club in Mailand.

Breslau, 12. Geptbr. [Bersuchter Giftmord.] Ein 14jähriges Dienstmädden in Klein Jeltsch (Kr. Ohlau), welches seinen Dienst zu verlassen wünschte, was ihm aber abgeschlagen wurde, versuchte, wie die "B. 3." berichtet, seine Dienstherrschaft zu vergisten, indem es eine Abkochung von Fliegenpapier und Streichhölzern dem Morgenkasse beimischte. Das Chepaar, bei dem bas Mädchen biente, erkrankte, wurde aber von dem herbeigerufenen Arzt gerettet. Die junge Verbrecherin ist verhaftet und hat ihr Verbrechen eingestanden.

ae [Ein indischer Robin Sood.] Zantia Bheel, ber Robin Hood ber Central-Provinzen Indiens, hat hurzlich im Befängniß am Enbe feiner Laufbahn ein volles Beständnift abgelegt. Im Alter von 15 Jahren verließ er seine Heimath und kam balb wegen eines kleinen Bergehens auf ein Jahr ins Polizeigesängniß in Jebbelpore. Später verübte er einige kleine Räubereien und wurde in Rhundwa eingesperrt, von wo er jedoch entkam. Sodann bildete er seine erste große Räuberbande und begann Operationen in großem Mafisabe. Er hat ganze Dörfer geplündert. Morde begangen und öfters unschuldigen Menschen die Rase abschneiben lassen. In den letten Iahren war sein Gesundheits-zustand so schlecht, daß er sein Handwerk ausgeben mußte. In diesem Zustande ist er von einem Gumpoot Raspoot, dem er östers große Geldsummen gegeben, um für ihn eine Begnadigung zu erwirken, verrathen worden. Er betheuert, daß er nur reiche Leute beraubt, um die Armen zu unterftühen. Es ift auch bewiesen, daß er taufende von Rupees unter die Armen vertheilte, aber niemals eigenhändig jemanben ermorbet hat.

Condon, 10. Geptember. [Wettrudern.] Auf der Themse fand gestern die Wettrudersahrt zwischen dem Australier Henry Ernest Gearle von Neu-Gud-Wales und dem Canadier D'Connor von Toronto um den Breis von 1000 Lftr. und die Meifterschaft ber Welt tatt. Gearle gewann und erreichte um 8 bis 10 Boots-

längen zuerst bas Ziel.

Condon, 11. Septbr. [Reiche Erbschaft.] In Kings-thorpe, einer Vorstabt von Northampton, lebte bis vor nurgem ein armer Enpsarbeiter namens John James Bearce. Go groß mar feine Armuth, troth feiner mufterhaften Lebensweise, bag feine Frau aus schierer Berzweiflung ihrem Ceben ein Ende machte, und da übersiedelte der kinderlose Gatte nach Rettering, in der-selben Grafschaft, um seinen Aummer leichter zu vergeffen und vielleicht, um eher Arbeit zu finden. Am letten Conntag saft der ehrliche John James in der Klüche seiner ebenfalls armen Quartiergeberin und las schief Bochenblatt. Da fallen seine Augen auf ein kurzes "Bermischtes", welchem zusolge ein kürzlich in Sydnen in Australien verstorbener Geistlicher seinem Berwandten namens Pearce in Eagland die Summe von 1400 000 Pfb. Sterl. hinterlassen habe. "Das bin ja ich! Das war ja mein Onkel! Das Gelb gehört mir!" rief er freudig aus. Man glaubte ihm querft nicht, aber feit-bem genügten zwei Tage, seine Ibentität mit bem Erben festzustellen. Die Condoner Agenten des Rechtsanwalts bes verstorbenen Millionars haben Pearce bereits in bie Lage verseht, in kurzester Frist die Reise nach Australien anzutreten, um sich dort in seine herrliche Erbichaft zu installiren.

Schiffs-Nachrichten.

Helfingör, 11. Geptor. Der Dampfer "Glenholme" aus Manport, von Carbiff nach Stockholm mit Kohlen, ist gestern an ber schwebischen Auste bei Höganäs auf Brund gerathen, Wegen Abbringen des Schiffes ist mit der Swiher'schen Bergungsgesellschaft Contractgeschlossen.

Standesamt.

13. Geptember. Gifenbahn - Stations - Diatar Friedrich Marnche, I. - Raufmann Andreas Merten, 3 G. -Schneibermeifter Robert Borhowski, I. - Rönigl. Schneidermeister Kobert Borkowski, T. — Königl. Schuhmann Franz Jander, G. — Bureaugehilse Leo Bromann, T. — Arbeiter Friedrich Makowski, T. — Arbeiter Heiler Heiler Karl Schulz, G. — Versicherungsbeamter Paul Gerhardt, G. — Arbeiter August Japatka, T. — Schriftseker Robert Danitz, G. — Geefahrer Iohann Tosch, T. — Arbeiter Franz Cobb, G. — Unehel.: 1 G., 1 T.

Aufgebote: Apothekenbesither Felir Germann Frang v. Rulesja und Charlotte Thekla Leonie Alma Diechmann. — Hausdiener Iohann Jakob Wolbrecht und Dorothea Renate Wichert. — Buchbindergehilfe Guftav Abolf Rhobe und Wilhelmine Raroline Thereje Rummer. Arb. Gottlieb Julius Lemandomski und Juffine Emert. Agent Rarl Friedrich Chriftof Baegler und Maria Friederike Grohnert, geb. Runikowski.

Todesfälle: Arb. Iohann Wienhold, 51 I. — I. d. Reifschlägerges. Wilhelm Günthermann, todigeboren. — Arbeiter Karl Kugust Faust. 48 I. — Frau August Henrieite Thom, geb. Runz, 39 I. — Kürschnerges. August Heinrich Cange, 38 I. — G. d. Schmiebeges. Heinrich Kohl, 3 I. — Unehel.: 1 G.

Am Gonntag, den 15. Geptbr. 1889, predigen in nachbenannten Kirchen: St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Connabend 1 Uhr und Conntag 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marien-Rirche Consistorialrath Franck. Donnerstag, Pormittags 9 Uhr. Wochengottesbienft Diaconus Dr. Weinlig. Englische Kapelle (Heil. Geistgasse 80). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst ber St. Marien-Parochie

Archidiaconus Bertling.

St. Iohann. Bormittags 9½ Uhr Pastor Hoppe. Rachmittags 2 Uhr Prediger Avernhammer. Beichte

Gonntag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Dorm. 9½ Uhr Archibiaconus Blech.
Rachmittags 2 Uhr Pastor Ostermener Beichte
Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Dorm. 9½ Uhr Prediger Schmidt.
Rachmittags 2 Uhr Prediger Or. Malhahn. Beichte
um 9 Uhr trüh

um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Bormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke.
Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens
9 Uhr. Nachmittags 1 Uhr Kinder-Gottesdienst und
Kbends 6 Uhr Vortrag über alttestamentlichen Tegt
in der großen Sacristei Missionar Urbschaft. Mittwoch,
Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen um 9 Uhr früh.

Gacristei Prediger Fuhst.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. $10^{1/2}$ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Collin. Nachm. $2^{1/2}$ Uhr Kindergottesdienst Divisionspfarrer Köhler.

St. Petri und Pauli (Resormirte Gemeinde). $9^{1/2}$ Uhr

Pjarrer Hoffmann.
St. Bartholomäi. Bormittags 9½ Uhr Consistorial-rath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Heilige Leichnam. Borm. 9½ Uhr Superintendent Boie.

Die Beichte Morgens 9 Uhr. St. Salvator. Vormittags 91/2 Uhr Bfarrer Woth. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei. Nachm. 3 Uhr

Rinber-Gottesbienft. Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 91/2 Uhr Prediger Mannhardt.

Diakoniffenhaus-Rirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Paftor Rolbe. Freitags 5 Uhr Bibelstunde Pastor Rolbe.

Rindergottesdienst ber Conntagsfaule. Gpenbhaus. Rachm. 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwaffer. Vormittags

9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr. Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Ar. 18. Nachmittags 6 Uhr Erbauungsstunde. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr,

Grbaungsfunde Prediger Pfeiffer. Heil. Geistiktede. (Evangelijch-lutherische Gemeinde.) Vormitiags 9 Uhr und Nachm. 2¹/₂ Uhr Pastor Köß. Freitag. Abends 7 Uhr, berselbe.

Evangel.-luth. Kirche, Mauergang Ar. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Verlesung des Hirtendrieses 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht. St. Ricolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt

93/4 Uhr Vicar Turulski. Vesperandacht Nachmittags 51. Isjeph-Kirche. 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Borm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. St. Brigitta. Militär-Gottesbienst früh 8 Uhr heil.

Messe. Hochamt mit Prebigt 93/4 Uhr. Nachmittags

3 Uhr Besperanbacht. St. Hebwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann. Freix religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Ein Gemeinde-Mitglieb.

Baptisten-Kapelle, Schiefstange 13/14. Borm. 91/2 Uhr, Nachm. 41/2 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Beistunde Prediger Röth.

In der Rapelle der apoftolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Rachmittags 4 Uhr Predigt. Zutritt für jedermann. Apost.-christliche Gemeinde, Holzgasse Ar. 13. Jeden Connabend und Conntag, Rachm. 5 Uhr, Schrist-

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Merlin, 13 Gentember

merrin, 13. Geptember.					
	(C	rs. v. 18	
Beigen, gelb	1 1000		12. Orient-Anl.	64.90	64 50
Gept. Dat		187,20			91.80
RoubrDes.	189,00	189,00	Combarden.		50,90
Jtoggen	N. F. F. S. C.	120000	Franzoien	97 40	97.70
GeptDat	158.20	156,50		163,70	163 30
NovbrDes.		158,70		233,80	
2000012020	100,20	190,10			
Betroleum pr.	1988	Service State	Deutsche Bk.	172,00	
200 46	25832	国知识	Laurabütte .	151,90	151,90
loco	24.30	24 30	Destr. Roten	171 60	171.75
Rübbl		10 2 0 0	Ruff. Roten		212.65
Gept-Oht	66,50	67.00			
Comit White o			Warich. hurr		212,10
April-Mai	62,00	62,60	Conbon hurs	-	20,47
Spiritus	TENT		Condon lang	-	20,315
Gepiember .	36.50	36,30	Ruffliche 5%		
Gept. Dht	35.00			73.50	72.75
4% Reichsanl.				10,00	80000
The recinipatiff		107,90	Dans Privat-		
34/2% 00.	103,90	103,90	bank	-	toreture
31/2% bo. 4% Confels .	108,75	108,80	D. Delmüble	143.00	143,00
31/2% 00.	104.90	104,90	bo. Driorit.	130.00	130,50
31/2% bo. 31/2 % wester.	STATE OF THE PARTY OF	20 1,00	MlamkaGt-P		115,00
Dfanbbr	101 00	101,75			
			bo. Gt-A	64,70	65,50
Do. neue	101,80		Oftor. Subb.		
3% ital. g. Prio.	58,60	58,50	Gtamm-A.	97,60	97,90
3% Rum. & R.	96.80		Dang. GtAnl	-	-
Ung. 4% Blbr.	85,10		Turk.5% AA.	80.90	81,00
A 1 1 10 CITY				00,00	DANO
Fondsbörje: fest.					
Frankfurt, 13 Centhr (Abendhärfe) College Crobit-					

aturi, 13. Gepibr. (Abendbörse.) Desterr. Creditactien 261, Frangosen 1931/2, Combarben 1015/3, ungar. 4% Bolbrente 85,00. Tenbeng: feft.

Baris, 13. Geptbr. (Gdluficourfe.) Amortif. 3% Rente 90.00, 3% Rente 86, 421/2, ungar. 4% Golbrente 85.15, Fransofen —, Lombarben 258,75, Türken 16.45 ercl.. Regnpter 462,81. Tenbeng: fest. - Rohjucker 880 35,50, weißer Bucker per Gept. 39,20, per Oht. 39,20, per Oktober-

Januar 39,00, per Jan.-April 39,50. — Tenbeng: matt. Condon, 13. Geptbr. (Goluficourfe.) Engl. Confols 971/2, 4% preuft. Confois 105, 4% Ruffen pon 1889 91, Zürken 161/2, ungarische 4% Golbrente 841/4. Aegypter 915/8, Blatz-Discont 33/8 %. Tenbeng: feft. -Havannagucher Nr. 12 171/4, neue Ernte Oktober 145/8. -Tenbens: feft.

Betersburg, 13. Gept. Wechfel auf Conbon 3 M. 95,70, 2. Orientanleihe 985/8, 3. Orientanleihe 983/4.

2. Orientanleihe 98%, 3. Orientanleihe 98%,
Rewyork, 12. Geptbr. (Ghluß-Courte.) Wechsel auf
Rondon 4.84%, Cable Transfers 4.88%, Mechsel auf Baris
5.20%, Mechsel auf Berlin 94%, 4% fundirie Anleihe
128, Canadian-Bacisic-Actien 69½, Central-Bacisic-Actien
36¼, Chic.-u. North-Mestern-Act. 114%, Chic.-, Milw.-u. St.
Baul-Act. 74½, Illinois-Central-Act. 118, Cake-Ghore
Michigan-Gouth-Act. 106% Couisville- und NashvilleActien 76¾, Newn. Cake-Crie u. Western-Actien 30¼,
Newn. Cake-Grie, West. second Mort-Bonds 105,
Newn. Cake-Grie, West. second Mort-Bonds 105,
Newn. Central- u. Sudion-River-Actien 100¼. NorthernBacisic-Breferred-Actien 75¾, Norfolk- u. Western-Breferred-Actien 55½. Bhiladelphia- und Reading-Actien
475¾, St. Louis- u. G. Franc.- Bref.-Act. 61¾, Union-Bacisic
Actien 64½, Madaih, St. Louis-Bacisic Bref.-Act. 335½.

Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike. Danzig.)
Wagdedurg. 13. Geptember. Tenben: fest. Termine:
Geptember 14.45 M Käufer, Oktober 14.55 M do.,
Novbr. 14.45 M do., Dez. 14.45 M do., Januar-März

Berliner Viehmarkt.

(Gpecial-Bericht ber "Danziger Zeitung".) Berlin, 13. Gept. Rinder. Es waren zum Verkaut gestellt 1084 Stück, bavon 800 Stück geringer Waare. Erfte und zweite Qualität fehlte. Es wurden knappe Montagspreise erzielt. Bezahlt wurde für 3. Qualität 41-48 M, 4. Qual. 37-40 M per 100 Bib. Fleischgewicht. - Schweine: Es waren jum Berkauf geftellt 1439 Stüch. Tenbeng: ichleppenber Sanbel, erfte Qualität fehlte. Der Markt wurde kaum geräumt. — Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 822 Stück. Tenbenz: langfam. Bezahlt wurde für 1. Qualität 52-60 Pf., ausgesuchte höher, 2. Qualität 40—50 Pf. per 48 Fleischgewicht. — Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 1000 Stüch. Tenbeng: umfahlos.

Amtlicher Berliner Markthallen-Bericht.

Antlicher Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 12. Geptbr. Frisches Fleisch. Rindsleich Ia. 56—62. Ua. 46—55. Ula. 38—42. Ratbsleich Ia. 58—65. Ula. 45—55. Ha. 38—42. Ratbsleich Ia. 58—65. Ula. 45—55. Ha. 38—45. Gdweinesseich 53—64 M. ver 50 Kgr. — Beräuchertes und gesalenes Fleisch: Gdinken, ger. mit Anochen 85—95. do. ohne Anochen 100—110. Ladssichinken 130—140. Gpeck, geräuchert 70—80. hate Gdiackwurft 120—140 M. per 50 Kgr. — Wild und Beslügel: Damwild 0.45—0.80. do. junges die 38 16 0.60—0.80. Rothwild 0.37—0.45. do. junges die 36 16 0.60—0.80. Rothwild 0.37—0.45. do. junges die 36 16 0.60—0.80. Rothwild 0.37—0.45. do. junges 0.50—0.55. Rehwild: Ia. 1.00 die 1.20. Ula. dies 0.80 per ½ kar. Beldichweine 0.30—0.40 per 1/2 kar. Frischlinge 0.40—0.50 M. Hafen 4.50—5.50 M. per Giück. — Wildsessügel: Fajanenhähne 2.00—3.00 M. Fajanenhennen 1.25—1.75 M. Wacheln 0.30—0.35 M. Wildenten 1.20—1.50 M. Genepsen 3.00 die 3.75 M. Behaisinen 0.50—0.70 M. Rebpühner junge 0.90—1.25 M. alte 0.65—0.80 M. per Giück. — Bahmes Bestügel: lebend: Gänse, junge per Giück 2.15 dies 3.00 M. Enten, junge 0.80—1.10. Hünge per Giück 2.15 dies 3.00 M. Enten, junge 0.80—1.10. Hunge var Juckt 0.60 dies 1.10. junge 0.40 dies 0.65. junge 112 Juckt Gänse, junge 4.00—5.00 M. per Giück: geschlachtet: Gänse, junge 4.00—5.00 M. per Giück: geschlachtet: Gänse, junge 4.00—5.00 M. per Giück: Geschlachtet: Gänse, junge 4.00—5.00 M. per Giück: Junge 0.55—0.63 M. Per 1/2 Kiloar. Enten Ia. 1.50—2.00, Ila. 1.25 M. per Giück: Sückte 40 dies 38. Jander 110. Barline 60. Gelter 85—88. Bleie 50. Allan 50. dunge 7.50 M. Per Giück: Junge 10.50—0.80 M. Tauben 0.30—0.40 M. per Giück: Junge 0.50—0.80 M. Jauben 0.30—0.40 M. per Giück: Junge 0.50—1.50 M. Jauben 0.30—0.40 M. per Giück: Junge 0.50—0.80 M. Jauben 0.30—0.40

Molle:

Berlin, 12. Geptbr. Das Geschäft trat auch in den letzten acht Tagen aus dem disperigen Radmen nicht beraus. Absesehen von einem gröheren Abschluß von ca. 4—500 Ctr., welche von einem märkischen Fadriskanten aus dem Markt genommen wurden, beschränkt sich der Absah auf kleinere Volten, welche von der inländischen Kundschaft vom biesigen Lager regelmäßig bezogen werden. Der größte Theil der Consumenten scheint

den Beginn der Londoner Auction abzuwarten und von deren Bertauf etwaige Unternehmungen abhängig zu machen. Angesichts der geringen Bestände an allen Wollstapelplägen darf man, da der Wollconjum noch immer im Wachten begriffen ist, annehmen, daß die Breise ihren disherigen Standpunkt nicht nur behaupten, sondern eher einer weiteren Erhöhung entgegengehen.

Gtärke.

IStärkemarkt in Berlin.] Freie Jusammenkünste ber Theilnehmer am Gtärkemarkt sind für Sonntag, den 15. Geptember, Abends und Montag, den 16. Geptember, nach Schluß des Marktes im Landes Ausstellungspark (Stadtbahnhof Lehrter-Bahn) in der deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Aussicht genommen. Am 16. Geptember ist von Morgens 9 Uhr in der Waarendörse, Eingang St. Wolfgangstraße, ein Bureau zur Aussertigung von Theilnehmerkarten u. s. w. errichtet.

Eisenbahn-Tarif- und Verkehrs-Angelegenheiten.

Beim Borfteber-Amte ber Raufmannichaft ju Danzig sind eingegangen und bort einzusehen: 1. Nachtrag IV zum beutschen Eisenbahn-Gütertarif, Theil I, enthaltend Kenderungen und Ergänzungen bes Betriebs-Reglements und ber allgemeinen Taxif-Norschriften nehst Giter-Classification. 2. Nachtrag 2 ju ben Dienft-Anweisungen gum Cokaltarif für bie Beforbernng von Leichen, Jahrzeugen etc. arts sur die Beforderung den Leigen, Ighteugen etc. 3. Nachtrag VII zum Nachbar-Gütertarif Bromberg-Warienburg. Mlawkaer Bahn, enth. u. a. neue Frachtsiähe für die Station Danzig Weichselbahnhof. 4. Nachtrag III zum süd-ostpreußischen Verbands-Gütertarif (Bromberg, ostpreußische Süddahn). 5. Nachtrag I zum Gütertarif für den directen Verkahr zwischen Station Chokkuhnen transitio einerseits und deutschen und nicherländischen Stationer andererseits enth u. und nieberlandischen Gtationen andererfeits, enih. u. a. Frachtsche im Berkehr von Danzig Olivaer Thor und Danzig Weichschundes nach Endstudnen transito zur Weiterbesorberung nach Rustland. 6. Neuer Tarif sür die Besörderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren im directen Verkehr zwischen Stationen der Beitre Bromberg und M. M. E. einerseits und Stationen der Beitre Aufrech eine Stationen der tionen ber Bezirhe Altona, Elberfeld, Frankfurt a. M., Honen der Bezirke Kitona, Elderfeld, Frankjuri a. M., Hannover, Köln (links- und rechtsch.), Magdedurg und der großherzogl. oldenburgischen Staats - Eisenbahnen andererseits. 7. Neuer gemeinschaftlicher Tarif sür die Besörderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren im directen Verkehr zwischen den Stationen der Bezirke Berlin, Breslau, Bromberg (einschließlich M. M. E.) und Ersurt untereinander. 8) Neuer Gütertarif sür den Verkehr zwischen den Stationen der kgl. Militär-Eisenbahn einerseits und den Stationen der kal. den Verkehr zwischen den Stationen der kgl. Militär-Gisendahn einerseits und den Stationen der kgl. preuß. Staatsbahnen etc. 9. Neuer Staatsbahn-Güter-tarif Bromberg - Magdeburg. 10. Nachtrag 13 zum Staatsbahn-Gütertarif Bromberg-Altona. 11. Nachtrag V und VI zum Staatsbahn - Gütertarif Bromberg-Berlin. 12. Nachtrag XIV zum Ausnahmetarif sür Steinkohlen etc. ab Stationen des Bezirks Breslau nach Stationen des Bezirks Bromberg etc. 13. Nachtrag I und II zum Statsbahn-Gütertarif Bromberg-Breslau. 14. Nachtrag 10 zum Staatsbahn-Gütertarif Köln (rechtsrh.)-Bromberg. 15. Nachtrag XII zum Staatsbahn-Gütertarif Altona-Breslau. 16. Nachtrag V zum Staatsbahn-Gütertarif Berlin-Breslau. 17. Nachjum Gtaatsbahn-Gutertarif Berlin-Breslau. 17. Nach-trag IV und V jum Berlin - oftbeutichen - Gutertarif. 18. Nachtrag XIII zum ofipreuhisch - baierischen Verbands-Gütertarif. 19. Nachtrag VIII zum Zarif für den preuhisch-daierischen Viel zum Tarif für den preuhisch-daierischen Viel-derkehr. 20. Nachtrag XI zu Tarifheft Nr. 1, Nachtrag XI zu Tarifheft Nr. 2, Nachtrag XII zu Tarifheft Nr. 3, Nachtrag XII zu Tarifheft Nr. 7 des mittelbeutschen Verdag XIII zu Tarifheft Nr. 7 des mittelbeutschen Verdag XIII zu Tarifheft Nr. 8 des Metardag XIII zu Karifheft Nr. 9 des Metardag XIII zu Karifheft Nr. 9 des Metardag XIII zu Karifheft Nr. 9 des Metardag XII zu Kari Tarispett 2 des Ausnahmetaris sür die Besörberung von Getreibe, Hülsenfrüchten etc. im galizisch-norddeutschen Getreibe-Verkehr, gittig vom 1. Oktor. 1889.
22. Nachtrag X zu Theil II, Heft 3 und Nachtrag VI zu Theil III des ostbeutsch - österreichischen Verbandschiedertaris. 23. Nachtrag I zu dem Ausnahme-Taris Gutertarifs. 23. Kahirag I zu bem kubnahme-Latif für Holz, Eisenbahnschwellen etc. (ungarisch - öster-reichisch - beutscher Holz - und Borke - Verkehr). 24. Rachtrag IV zu Theil II Hoft 1 und Nach-trag IV zu Theil II Hoft 2 bes ostbeutsch-öster-reichisch-ungarischen Verband-Gütertarifs. 25. Nach-trag III zu bem Gütertars bes Triest - Fiume - norbbeutschen Gifenbahn-Berbandes, enth. u. a. Frachtfabe für Danzig Olivaer Thor und Danzig Weichselbahnhof. 26. Nachtrag 2 zum preuß.-russischen Berbands - Gütertarif. 27. Bekanntmachung, betr. verlängerte Giltigkeitsbauer diverser Tarife im deutsch-russischen, Libau-Romnner und Kursk-Kiewer Güterverkehr. 28. Amtsblätter der hgl. Eisenbahndirection ju Bromberg Nr. 30

Reufahrwasser, il. Geptember. Wind: W. Angekommen: Colberg(GD.), Hilbebrandt, Steltin, leer. Befegelt: Tirsing (GD.), Svensson, Betersburg, Getreide. Im Ankommen: 1 Dampser, 1 Schooner.

Fremde.

Sotel du Rord. Rothfoild a. Frankfurt, Hanna, Wiebe, Otto a. Berlin, Golbstein a Königsberg, Lebenstein a. Danzis, Rittershaus a. Barmen, Cohn a. Hamburg, Husmer a. Alt-Chemnid, Radzong a. Stettin, Rausleute. Merks a. Riel. Massong a. Stettin, Rausleute. Merks a. Riel. Massong a. Stettin, Rausleute. Merks a. Riel. Massong a. Gtettin, Rausleute. Merks a. Kiel. Massong a. Ottobap. Frau Disser a. Berlin. Sintenis a. Boldap. Frauslebeschier. Frau Candrath v. Merden a. Goldap. Frau Rechtsannalt Rösler a. Berlin. Sintenis a Dessau, Neisters Hotter. Frau Saster a. Berlin. Sintenis a Dessau, Ders.-Inspector. Fischer a. Gera, Geheimrath.

Trau Rechtsannant Rösler a. Berlin. Sintenis a Dessau, Ders.-Inspector. Fischer a. Gera, Geheimrath.

Tratters Hotel. v Kries a. Trankwid, Haupsmann Ruber a. Cöbid, Frau Bäsler a. Ninthen, Rittergutsbeschier. Bannow a. Trutenau. Deichhauptmann. Räuber a. Elding, Behring nebst Gemablin a. Gaatseld, Fabrikbeschier. Bennow a. Trutenau. Deichhauptmann. Räuber a. Eddau. Dr. Himpsäddt nebst Gemablin a. Codau. Gymnassaus a. Königsberg, Helpsteil, Fabrikbeschier. Kahmuh a. Bromberg, Lieutenant d. R. Grabowski a. Königsberg, Helpsteil, Ramssond a. Rerlin. Jappert a Geresk, Rausseute. Dougall nebst Gemablin a. Civerpool, Capitän. Löwe nebst Familie a. Berent, Ger.-Gecretär. König a. Göttingen, Student. Frau Hammerer a. Rlesschau, Rittergutsbescherin. Gadewassensteil der Bertlin. Rottenan a. Berlin, Japenieur. Gottlichalk a. Memel, Avotheker. Frau Bieler a. Jenkau, Friedmann a. Herlin, Rentier. v. Blaten a. Konit, Major: D. Friedmann a. Herlin, Rentier. v. Blaten a. Konit, Major: D. Friedmann a. Hamburg, Director. Lange a. Berlin. Rodera. Gengelsburg. Ohwadd a. Dresden, Kenfie a. Geberch, Reibst. Messen, Süsmann a. Samburg, Bruhns a. Lübeck, Messel a. Cusha Miller a. Cahr. Burchardt a. Dresden, Maller a. Dresden, Fischer a. Celegishon.

Mahler a Dresben, Fischer a Leipig, Hirchfeldt aus Berlin, Hötzel a. Dresben, Conradt a. Malbenburg, Rausleute.

Hotel dret Mohren. Anderena a. Aachen, Geligsohn. Conrad, Lippert, Westphyal. Giterski a. Berlin, Irumpf a. Braunschweig, Haberlad a. Astenburg, Bluhm s. Bielefeld, Berninger a. Frankfurt, Plauth a. Eschwege, Kausleute. v. Gostberg a. Berlin, Major. Stefanski a. Kulm, Waurermeister. Ernst a. Berlin, Fabrikant. Kroll aus Liedssadth, Amisgerichis-Gecretär. Irl Kroll a. Bartenstein. Hotel de Thorn. v. Nositik-Iachowski a. Gendik, Ritterguisdesschen. V. Nositik-Iachowski a. Gendik, Ritterguisdesschen. Hessel a. Giüblau, Gutsdesscher. Bier a. Dresden, Kadrikant. Hartwig a. Heilbronn, Merkell a. Eisleben, Bermum a. Berlin, Beutler a. Breisach, Bormbaum a. Mühlhausen i. Ih., Kausseute. Hufeland a. Brandendurg, Baumeister.

Hotel Engissche Kauss. Nanz a. Berlin, Wiedau, Beikert a. Ceivzig, Heinse a. Jierlohn, Brög a. Marburg, Achilles, Wilsser, Gediss, Kösike a. Berlin, Kahn a Ctutthof, Geel a. Düsseldser, Mehner a. Chemnid, Kellen a. Hull, Chrödter a. Jelitsch, Rausleute. Chrader a. Berlin, Br. Lieusenant. Compe a. Berlin, Rentier. v. Versen a. Dembowo, Raivergutsdesscher. Dr. Chnaubert a. Dillkallen, Landrath. Frau v. Gajonskowski a. Königsberg, Rentiere. Cteffens nehit Frl. Lochter a. Al. Colmkau, Rittergutsdessicher. Gdmidt nebst Gemachtin a. Magdeburg, Gekeinnath.

Berantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und ver-mische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teulketon und Literarisches. Röchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Alein, — für den Inserateu-theil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Für Caubjägearbeiten giebt's hein besteres und bequemeres Bindemittel als Plüß Staufers Universalkitten (Siche heutiges Inserat.)



Den heute Bormittag 10 Uhr erfolgten Tob meines lieben Mannes, in seinem 70. Lebens-jahre, jeigt hermit tief betrübt

Wilhelmine Wienert, geb. van der Gee, nebst Kindern. Zoppot, ben 13. Geptbr. 1889

Bekanntmachung.

Jufolge Verfügung vom 9 September 1889 ift die in Ot. Enlau bestehende Handelssirmo Borst u. Vudisch im Firmenregister unter Nr. 278 gelöscht.
Jugleich ist die Handelsniederlastung des Hugo Buckisch in Ot. Enlau unter der Firma:

C. O. H. Buckisch

in unfer Firmenregister unter Rr. 306 eingetragen. Rosenberg, Westpr., (7555 ben 10. Geptember 1889.

Königliches Amtsgericht I. Die am 1. Oktober 1889 fäl ligen Bjandbrief-Coupons werden vom 15. Geptember cr. ab in Berlin an unferer Casse und auswärts bei den bekannten Bjandbrief-Berkaufsstellen ein-gelöst. gelöft. (7532 Deutsche Grundschuld-Bank.

r. G. Keinhold.



Dampfer Reptun u. Bremberg laden hier und in Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach den Stationen von Dirschau an dis Graudens, Schweh, Culm und Bromberg. Güterzuweisungen erdittet Dampfer-Gesellschaft

"Fortuna".

Lotterie.

Münchener Jahres-Aussteilung 1889 von Kunstwerken aller Nationen. I Wark das Loos.

1435 Treffer. 46000 M Gewinne.

Auf 3 Loose wird sofort beim Ankauf eine Prämie im Werthe von 1 M abgegeben.

Loose à 1 Mk. in der Expedition der Damziger

Zeitum zu haben. Gegen Einsendung von 3 MK.

(und 20 Pfg. für Zusendung durch die Post) erhält man sofort 3 I oose à I Mark und eine Prämie im Werthe von Medic. Ungarwein in Brobe fähchen à 5 Kilo fr. geg. Nachnahme, als: Merschefter roth ob. weih, milb M 3.75. Villanger bunkelroth, herb 4.90 M. Meneser Cabinet bunkelroth, stockliff 9.60 M. Nuster Fettausbruch weih, sehr süh 7.50 M, Tokaper Kusbruch hochprima, stocklift 12 M. Eduard Baruch, Weinerport-Geschäft, Werickey, Güdungarn.

1 Mark.
Für eingeschriebene
Francozusendung sind 40 Pig. Porto beizufügen.

Londoner Phonix, Feuer-Assecuranz-Gocietät,

gegründet 1782.
Anträge zur Berlicherung von Gebäuden, Modilien, Waaren, Madchinen, Fabriken, Ernte und Bieh gegen Feuer- Blib- und Erplostonsichäden zu festen villiger. Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

C. Rodenacher, Hundegasse 12.

Bon der Reise zurück.

Dr. Abeaa

Dangig, 13. Geptember 1889

Ju meinem Kursus f. Damen-ichneiberei nach Direktor Kubns Mah: u. Iuschneidesussen können sich nech junge Damen, welche die Schneiberei praktisch wie theo-retisch gründlich erlernen wollen melden. (7384 Emma Marquardi,

Holigasse 21, 2 Tr.

Junge, fette Enten empfiehlt

Emil Hempf, 119. hundegaffe 119.

III. Große Geld-Lotterie

für die Imecke des unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Preufischen Bereins vom Rothen Areus.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885. Fiehung am 20. und 21. Dezember 1889. Bur Verloofung gelangen ausschlieflich

Geldgewinne, Mk, 150 000 - 75 000 - 30 000 1 Gewinn von 20 000 50 000 50 000 5000 500 500 45 000 3500 105 000 4119 Gewinne mit Baar ohne jeden Abzug.

Jedes Coos kostet Mk. 3,50 Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Gaal der König-lichen General-Cotterie-Direction durch Beamte biefer Behörde. Loofe sind zu beziehen durch die Expedition der Danziger Zeitung, Danzig.

Der gute Kamerad,

Rarcelona, Tarragona, Valencia, Alicante, Ma-laga ladet hier gegen 15. Septbr. cr. 19. Bagmar, Capt. F. Hansen. Güteranmeldungen erbittet Las bem Inhalt: Die Stimme ber Natur. Erzählung von Robert ca. 20 Illustrationen, sowie zwei Kunstbeilagen

Aus dem Inhalt: Die Stimme der Natur. Ersählung von Robert Schweichel. — Unser Doctor. Ein Bild aus der Wahlschacht. — Ausgaben und Einnahmen des Deutschen Reiches. — Die Insel der Ruhlofen. Ein Märchen von Frih Mauthner. — Vom deutschen Keichstage, wie er entseht ledt und vergeht. — Sinnsprücke von Kaiser und Kaiserin Friedrich. — Tasel der europäischen Regentenbäuser. — Beantwortung ausgeworfener Rechtsfragen; sämmtliche Messen und Märkte etc. etc.

Zu beziehen durch die Verlagshandlung von K. W. Kasemann und die Erpedition der Danziger Zeitung, Danzig, Retterbagerasse Rr. 4.

hagergaffe Nr. 4. property Dreis 50 Pf. The



WEINTRAUBEN,

trild vom Gtock, jum Kur-u. Tafelgebrauch. Ein SK lo-Körbchen M 2.60. Reinen Gebirgs-Honig (in Niech-boen) 5 Kilo M 5.60 franko per Nachnahme. J. Wach & Comp., Werfcheth (Ungarn).

Ju haben in Gläsern à 50 und 80 Bf. In Dansig nur bei Herrn **Ed. Axt,** Clashanblung. (4250

Besten Englischen Liverpooler

Gascoaks, Braun-

hohiebrikets,

1000 St. 10 M, 100 St. 1 M. Brennholz und

Steinhohlen

u biliafien Preisen.
Schriftl. Bestellungen bei
Her Bereilungen bei
Her Bereilungen bei
Her Bereilungen bei
Her Bereilungen bei
Kufträge jeder Art werden
auf unseren Cagerplähen
Thornscher Weg, weiter
hof von der Thornschen
Brücke. u. Echteusengasse
Her Bu. 7. gegenüber
dem Marien-Aranhenhause
angenommen.

J. & H. Halltath, Comtoir: Aleine Schwalben-gasse 4 (End-Station ber Oferbebahn). (7278

fur feinigmeder. Einen hleinen Boften Roquefort, alt, empfiehlt um zu räumen pro V 160 M M. Wenzel, Breitgasse 38. (7562)

Trokene Pflaumen

Den commissionsw. Ankauf von frock. Vilaumen in hies. Niederung veabsichtige i. f. e. zahlungsfähiges Haus zu übernehmen. (1477 Montau b. Neuenburg Westpr., den 10. Geptember 1889. H. Lenz, Mühlen- u. Hosbesither.

Rudolph Mischke empfiehlt in grösster Auswahl: Laternen

Stalllaternen, Hoflaternen. Strassenlaternen, Wagenlaternen, Handlaternen, Blendlaternen. zu billigsten Preisen. Rudolph MISChke, Languasse 5.

Einhundert starke mollreiche Mutterschafe

verkäuflich zu Genslau p. Sobenftein Mpr. Reinblütig Hollander fprung-fähige

Zucht-Bullen, ca. 18 Monate alt, billig ver-käuflich zu

Genslau p. Hohenstein Wpr. Die Meine Besitzung II.
in Lichtfelde bei Allfelde, & Huf.
culm. groß, davon 50 Verg. culm.
Weisen, Reinertrag 3600 M.,
Ruhungswerth 600 M., beabsich-tige ich unte günstigen Bedin-gungen zu verkaufen.
Ernst Reumann, Elbing.

Typeine in Reuteid am Markt gelegene in gut. Befriebe be-findliche Bäckerei ist anderer Un-ternehmungen halber sof. billig, bei 1500 M. Ansablung zu verk. ob. auch preiswerth z. verpachten.

A. Sawicki, Bäckermeifter, Neuteich. 3 I. Holzmarkt 3 I.

Neu!

A

Neu!

Das

Waaren- n. Möbel-Creditgeschäft

Nicolaus Pindo,

Holzmarkt 3 L.

nächsten Sonntag, d. 15. d. M.,

Neu!

Neu!

Auswärts

9

laen

Neuheiten Rleiderstoffen

Herbst- und Winter-Gaison in größter Auswahl zu billigsten Preisen

H. M. Herrmann.

IF Muster portofrei. TH



arade-Bitter. lauf Gutachten der Herren Dr. Bischoff und Dr. Brachebusch den besten fran-zösischen Liqueuren gleichstehend;

Fohlenmärkte in Elbing.

1. Donnerstag, den 19. September cr. 2. Mittwoch, den 25. Geptember cr.

Die Direction.

Oldendorff.

in allen Farben und Größen, gute Waare, S. Liedthe, Heiligegeifigaffe 106.

Gerichtlicher Berkauf!

Putz- und Weißwaaren - Lager nebst den Geschäftsutensilien

im Taywerthe von M 5700 stelle ich hiemit auf Beschluft der Gläubiger-Versammlung nochmals zum Verkauf im Ganzen. Termin dazu steht am

18. September cr., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Comtoir, Paradiesgasse 25, an und ist die Besichtigung des Lagers nach Bereindarung die zum 17. cr. gestattet. Die Bietungs-Caution beträgt M 3000 und kann das Ladenlohal Langgasse 58 auf Wunsch die zum 1. April 1890 übernommen werben.

Der Concursverwalter Rudolph Haffe.

Frauen-Schönheit!!! Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie

Sommersprossen und alle Unreinheiten des Teints werden durch DELYSDEL radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark LOHSE's Lilienmilch - Seife, die mildeste Toilette-Seife frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf. Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE-Berlin, 46 Jägerstrasse,

Fabrik feiner Parfümerien u. Toilette-Seifen. Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

Gdon bei kleineren Einlagen

bieten unsere Einrichtungen die Möglichkeit.

(Craffer Merielen, welche an unsere Mitglieder fosort zur Aussahlung gelangen.

Statuten stehen gratis und franco zu Diensten.

Serienloosgesellschaft "Fortuna". Stuttgart, Sauptstätterftraße 76.

ammet und Seidenstoffe ed. Art, grosse Auswahl von seh warzen, weissen u. far-bigen Seidenstoffen Apre.: "Branthleiber". Billigste Preise. Seiden-u Sammet-Manufactur von H. H. CATZ in Crefeld. Muster franco. Muster franco.

Leder – Areibriemen jeber Art werden ichnell und billi mit Maschinenbetrieb angefertigi F. C. Schmidt, Gr. Wollweberg. E

Geschäftshaus, am Markte belegen, mit 2 Läden, neuen greßen Schaufenstern, Auffabrt, Verdeställen u. Remisen, Kellerräumen etc., welches sich zu billigen Wiethen auf 66 000 M verzinft, will ich für den sessen von 54 000 M umftände balber schleunigst verkaufen.

B. Jämmerhirt.

Tine gut gehende Gaftwirthichaft in einem großen Dorf
(Ortschaft) wird von sofort ober
später zu pachten gesucht.
Abressen mit genauen Angaben
der Verhältnisse nimmt zur Weiterbeförberung die Expedition des
Geselligen, Graudenz, unter F. Z.
874 entgegen.
(7529)

Mercin der Ostpreußen.

Seizene, namentlich neuere Thaler

werben zu hohen Breisen gekauft. Abr. u. 7541 i. ber Expedition bieser Zeitung erbeten.

Fin großer Barder obenschrank, und ein mah. 2 thür. Kleider-spind 111 kaufen gesucht. Abressen unter 7567 in der Exp. dies. Zeitung erbeten. 350000 Thir.getheilt 31/2% länd! 2u bestätig. Comtoir Hl. Geifig 112

Jur ersten, äußerit sicheren Stelle werden M 12000 für ein Fabrik Ctablissement mit Land gesucht.
Gehriftliche Offerten unter 7592 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Aufrichtiges Heirathsgesuch!

Bin 25 I. alt, ev. v. ar. kräffa. Muchs, im Besith e.schön.Grundster-mit sicherem Geschäft (Nindester-trag 3500 M), i. Cebengesäbrtin. I. vermög. Damen, auch Wwe. o. Anhang, die eine glückl. See eing. w., belieben Off. u. Ir. 7579 i. d. Eyp. d. Bt. einzuf. Bermitst. d. Eltern gest. Anonyme ausgesch.

Kupierschmiede-Gesellen

finden in Hamburg und Umge-gend noch dauernd Arbeit (ga-rantirt 9 Monat) bei hohem Lohn und Reisevergügung. Hamburg, 10. September 1889.

Herm. Schmidt,
Uhlenhorst, Herderstrasse 62. vsn 8. W. Aaiemann in Daniis

Gine tüchtige Directrice für Putz, wird b. gutem Galair, sofort verlangt. Frau X. Majorowicz, Strelno, Prov. Bosen. (7542

Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet jur Grlernung der Landwirthschaft vom 1. Oktober gegen Bension-jahlung, treundliche Aufnahme in Domin. Abl. Lesnian v. Czerwinska. Weldungen an Administrator Kerber ju richten. (7540

Eine erfahrene, geprüfte, evang., recht musikalische

Erzieherin
wird zum Oktober für 1 Anaben
von 8 und 2 Mädden von 10 u.
12 Jahren gelucht. Zeugniffe und
Behaltsansprüche zu senden an
Fähndrich, Elsenthal bei Alt
Aijchau, Wester. (7545

3ur Erlernung der feinen Küche in m. Hotel hierfelbst, suche ein junges Mädchen zum 1. Oktober cr. (7539
3. Küfter,

Marienburg, Hotel König von Breuffen.

Gesucht

jum 1. Ohtober e. unverheirathete Wirthin, ganz sicher in d. f. Rüche für e. Offizier-Cosino in Danzig. Nur völlig geeignete Perjönlich-keiten wollen sich am 22. u. 23. cr.. Langgarten 74 l. wenn an-gängig persönlich, sonst schrift-lich, unter Vorlage ihrer Zeug-nisse beim Casino - Vorstande melben. (7415

Compagnon-Gesuch

Ein eingeführtes landwirth-daftliches Produkten-Gefchäft lucht einen Theilnehmer mit Capital.

Gefl. Off. m. Ang. etwaiger Ein-lage u. 7492 i. d. Exp. b. 3tg. erb. Suche für mein Getreide- und Flachs-Geschäft per 1. October cr. einenbranchekundigen, füchtigen jungen Mann, der auch mit der Correspondence und sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut sein muß.

Max Zempelburg, Mehlsak.

Näheres dei E. Anker, Danzig, Dorft. Graben Nr. 25.

Jür e. Tjähr. Anaben, d. durch e. Lehrer f. d. Gymnasium vor-ber. w., wird z. Theilin a. Unterr. e. gleichalteriger Anabe gesucht. Offerten unter Ar. 7549 in der Exped. d. Zeitung erb.

Ein junges Mädchen, aus achtd. Familie, das soeden die einf. u. dopp. kaufm. Buchführung ersernt hat, wünscht zum 1.October cr. eine Gtelle als Cassirerin oder Buchhalterin zuübernehmen. Gest. Offerten unter A.100 postsagernd Maxienwerder Witpr. erbeten.

Einen Cehrling

mit guter Schulbilbung suchen ium 1. October a. cr. gegen mo-natliche Remuneration Ludw. Immermann Nachst. Filchmarkt 20/21.

Cin junger Mann,
Materiallst, welcher brei Jahre
in einem besseren Engros- und
Detail-Geschält thätig gewelen,
iucht per 1. Ohtober ober später
Stellung als
Engerist oder Expedient.
Offerten unter Nr. 7519 in der
Expd. d. Zeitung erbeten.

Eine Schmiede

n. Stall u. Wohnung, i. b. besten Lage Dirschaus, welche über 30 I. eine sehr sich. Brobstelle ist, wird v. 1. April nächsten Jahres frei. Auskunst ertheilt W. Liedig, Dirschau. (7399

1 bis 2 Anaben finden e. gute Penfion, gewissend. Beauflicht. b. Schulard. resp. Nachhilfestund. Schmiedegasse 9, II. (7584

Tobiasgasse Nr. 12 find Wohnungen für 500—750 M 111m 1. Oktober 1111 vermieth. Räheres Lobiasgasse 11. Comtoir.

Brauerei, obergähr. mit Ausschank, guter, fest. Kundickatt, in gut. Zustande, i. Mittelpunkt Königsbergs, Hopothek gereg., ist umständek, dei 15—18000 M Ant. zu verk. Off. sub W 1506 an Hadzenstein u. Bogler A.-C., Königsberg i. Br.

Verein der Offpreußen. Conntag ben 15. d. Mis.: Nachmittags-Concert mitdarauffolgendem Tangkränzden im Höckerboräu für Mitglieber und eingeführte Gäfte. Der Borftand.

Augustinerbräu. Keute Bockwurft mit Gauerkohl, Rebhuhn, Ganse-

> braten. Bertha Frank.

Allen benjeniaen, welche unierm unvergehlichen Gatten und Boter, dem versten und Dragmisten Wederflichen Bederfliche und Dragmisten Wederflicht em beiseinem Heingange Liebe, Werfhschäftung und Freundichte erwiesen haben, beisonders der Kirchengemeinde Er. Inder und den Herren Bfarrern fowie den Herren Echrern sir den erhebenden Gesang sagen wir hiermit unsern siefeefühlten Dank. (7590 Die trauernden Hinter-Die trauernden Sinter-

bliebenen.